

EINZELPREIS 3,25 EURO

Januar 2023

01



# info

DAS JUNGGÄRTNER-MAGAZIN

**Wurzel**

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER JUNGGÄRTNER e.V.



# Seminarangebot

## **Verbandsentwicklung**

08.01. – 10.01.2023

## **Erfolgreich verkaufen**

20.01. – 22.01.2023

## **IPM Essen**

24.01. – 27.01.2023

## **Mitgliederversammlung I**

24.02. – 26.02.2023

## **Ökologischer Gartenbau**

17.03. – 19.03.2023

## **Prüfungsvorbereitung (Theorie) Produktionsgartenbau**

31.03. – 02.04.2023

## **Prüfungsvorbereitung (Theorie) GaLaBau**

31.03. – 02.04.2023

## **Prüfungsvorbereitung (Praxis) GaLaBau**

14.04. – 16.04.2023



# Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

# INHALT

- JUNGGÄRTNER-AKTUELL**  
02 Ein Leitartikel von Timo Riering
- LANDESVERBÄNDE & ORTSGRUPPEN**  
03 Bayern News  
12 Baden-Württemberg News
- NETZWERKE**  
16 Netzwerk junger Staudengärtner News
- BUNDESGRUPPE**  
18 Voranreise zur Mitgliederversammlung II  
20 MV II 2022  
22 Aufgaben-Autoren-Ausschuss  
23 Neue Sachbearbeiterin Kathi  
24 Fachkräfte der Vielfalt
- GARTENBAU AKTUELL**  
25 Weiterbildungsangebote der LVG Heidelberg  
26 Hautarztverfahren - Gesunde Haut tut nicht weh ZVG  
28 Online-Berichtsheft  
SVLFG
- TERMINE IM GARTENBAU**  
29 Zeitplan BWB 2023  
29 Mitgliederversammlung I 2023
- WISSEN**  
30 Wurzel  
34 TerZ
- LITERATUR**  
35
- SONSTIGES – IMPRESSUM**  
36

Die Bäume mit tiefen Wurzeln  
sind die, die hoch wachsen.

~ Frédéric Mistral ~

Liebe Leser\*innen,

ein neues Jahr bricht an und mit dem neuen Jahr beginnt auch ein neuer Zyklus unserer info. Im letzten Jahr haben wir uns in den vier Ausgaben mit den Themen Boden, Wasser, Luft und Feuer beschäftigt. Dieses Jahr möchten wir uns mit Euch mit dem Aufbau der Pflanzen beschäftigen und erkunden, wie die Organe Wurzel, Stängel, Blatt und Blüte aufgebaut sind.

Die Wurzel ist der Anker einer Pflanze und setzt sie in Verbindung mit ihrer Umwelt. Auch Menschen schlagen sinnbildlich dort Wurzeln, wo sie zu Hause sind und sich wohlfühlen. Die Gemeinschaft der Junggärtner bietet uns die Möglichkeit, uns in der Fachwelt der Gärtner auszutauschen, verschiedenste Menschen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Wir können unser eigenes kleines Wurzelsystem aufbauen, über welches wir Informationen, Anregungen und neue Ideen aufnehmen können. Je enger wir zusammenwachsen und gemeinsam arbeiten, desto mehr Früchte trägt unsere Arbeit.

Ich freue mich auf das kommende Junggärtner-Jahr mit dem Berufswettbewerb und wünsche Euch viel Spaß beim Lesen der info!

Eure  
Eva



Liebe Junggärtner\*innen,

neulich war ich im Besucherbergwerk Grube Fortuna in Hessen, wo ich ins Gespräch mit einem älteren Bergmann kam. Es ging dabei auch um die aktuelle Energiekrise. Seine Aussage:

„Wenn man nach vorne geht, dann baut man neue Brücken. Wenn man aber die Brücken, die hinter einem liegen, zerstört, dann hat man ein Problem, sollte man doch einmal zurück müssen.“

In der aktuellen Situation mit der großen Abhängigkeit von einem Energielieferanten sehr weise Worte.

Wie steht es denn mit der Abhängigkeit des Gartenbaus? Einerseits gibt es eine direkte Abhängigkeit ganzer Produktionszweige vom Ausland. Seien es die Schnittrosen oder die Stecklinge, die in Afrika produziert werden. Andererseits gibt es eine Abhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften in deutschen Gartenbaubetrieben, meist aus Osteuropa. Das ist das System Globalisierung: Wir drücken unsere Kosten durch Billiglohnländer, um mit anderen Betrieben oder auch Ländern mithalten, die es genauso machen. Kann sich die Branche immer auf diese externen Quellen verlassen? Kann es nicht auch mal zu einer politischen oder gesellschaftlichen Situation kommen, in der man nicht mehr darauf bauen kann, so wie beim russischen Erdgas?

Eine andere Abhängigkeit besteht in der Spezialisierung der Betriebe auf einzelne Produktionsschritte. Alles soll immer effizienter und kostensparender werden – betriebswirtschaftlich oft sinnvoll. Was aber, wenn Lieferketten ausfallen?

Dann kann der nächste in der Kette auch nicht mehr produzieren.

Welche Auswirkungen gestörte Lieferketten haben, wird durch den Angriffskrieg in der Ukraine und chinesische Lockdowns momentan weltweit sichtbar.

Wenn die Globalisierung nicht mehr so zuverlässig funktioniert, wie wir es seit Jahrzehnten gewohnt sind, was bleibt dann? Vielleicht einen Schritt, eine Brücke zurückzugehen. Auch für die Umwelt wäre das sicher ein Gewinn. Unser wirtschaftliches System ist nur auf Wachstum ausgelegt. Die Pflanze nur noch eine Ware, die massenhaft produziert wird, zum schnellen Wegschmeißen gedacht. Doch das führt oft zu immer weniger Regionalität und Nachhaltigkeit. Wie haben es denn unsere Eltern und Großeltern im Gartenbau gemacht? Dort wurde noch alles „aus einer Hand“ gemacht: Stecklings- oder Samenernte, Jungpflanzenzucht, Weiterkultur, Verkauf, auch Kompostierung. Oft mehrere Fachsparten in einen Betrieb. Noch gibt es solche Betriebe. Aber sie werden immer weniger. Wie sollen sie auch kostenmäßig gegen die großen Produzenten bestehen?

Vielleicht wird uns Gärtnern in einer Zukunft mit Klimawandel und möglicherweise abnehmender Globalisierung nichts anderes übrigbleiben, als zurück zum ursprünglichen Gärtnern zu gehen und uns nicht mehr nur auf die reine Produktion von Waren zu beschränken.

Viele Grüße

Euer Timo



**Timo Riering**

**Fachrichtung:  
Zierpflanzenbau**

**3. Beisitzender  
im Bundesvorstand  
der Junggärtner**



# 15-jähriges Dienstjubiläum

## Interview mit Christine Freitag, Bildungsreferentin

**Margarete:** Herzlichen Glückwunsch der Junggärtner zu Deinem 15-jährigen Jubiläum!  
**Was fasziniert Dich an der Arbeitsstelle der Bildungsreferentin bei den bayerischen Junggärtnern?**

Christine: Die eigentlich unbegrenzten Möglichkeiten und die Entwicklung junger Menschen im Bereich des Gartenbaus, der mich ja selbst total interessiert. Ich bin leidenschaftliche Gärtnerin mit Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur und habe das 1. Staatsexamen Berufliches Lehramt. Die Verbindung, mit Menschen zu arbeiten und mich mit dem Beruf Gärtner zu beschäftigen, finde ich spannend. Viele Projekte und ungewöhnliche Veranstaltungen sind möglich: Zum Beispiel, wenn wir den Greenkeeper der Allianz-Arena treffen möchten, rufe ich dort an und organisiere für die Junggärtner eine Exkursion. Es bereitet mir Freude, junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten. Wachstum ist ein weiterer Punkt, der mich sehr interessiert, bei den Pflanzen, den Menschen und auch den Finanzen des Verbands. Die wirtschaftlichen Aspekte gehören einfach dazu.

**Margarete:** Wie hat sich die Anforderung im Job geändert?

Christine: Flexibel angepasst zur persönlichen Lebenssituation. Am Anfang, und das war auch der Beginn der Kooperation mit der BJB, hatte ich noch nicht mal einen Rechner. Dann ist uns bewusst geworden, dass die ganze Landesgeschäftsstelle keine Möglichkeit zur Datensicherung hat und wir sind erstmal in den Techno-Markt gegenüber. Marcus Rothbart (ehemaliger Geschäftsführer) und ich haben uns externe Festplatten zur Datensicherung gekauft. Das ganze Seminarprogramm wie die Prüfungsvorbereitung, AzubiStart und alle anderen

Veranstaltungen habe ich neu konzipiert und entwickelt, Kontakte zu den gartenbaulichen Verbänden geknüpft und vieles mehr. Drei Jahre lang war der Verband wie meine Familie. Ich habe sehr viel Energie und Ideen reingesteckt. Zu Beginn mit einem Vorstand von zwei Personen, der sehr schnell auf bis zu acht Personen gewachsen ist. In der Zeit habe ich den Verband und Vorstand wieder aufgebaut. Danach bin ich in Elternzeit gegangen. Bei der Rückkehr aus der Elternzeit war die Idee, projektbezogen hier weiterzuarbeiten und Angebote wie AzubiStart und Prüfungsvorbereitung auszugliedern. Aber so richtig funktioniert hat das nicht, weil die Anforderungen in diesem Job hoch sind und ständig wechseln. Viele Jahre habe ich neue Kolleginnen eingearbeitet oder habe die

Geschäftsstelle zeitweise alleine betreut. Dennoch versuchen wir in der Geschäftsstelle, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu splitten.

**Margarete:** Was wünschst Du Dir für die Zukunft der JuGä?

Christine: Engagiertes junges Ehrenamt im Landesvorstand und in den Ortsgruppen, um den Verband mit frischen Ideen weiterzuentwickeln. Die Richtung der Entwicklung entscheidet die Jugend. Ich kann sie darin unterstützen und gemeinsam den Weg bereiten. Darin sehe ich den Schlüssel für die Zukunft.

**Margarete:** Vielen Dank für Deine Statements, Christine!

Christine: Super gerne und viele Grüße an die Leser.

Das Interview führte Margarete Frilgis, ebenfalls Bildungsreferentin bei den bayerischen Junggärtnern.



Christine Freitag: 15-jähriges Jubiläum

# Höchstädter Fachvorträge wieder als Präsenzveranstaltung



Am 16.11.2022 (Buß- und Betttag) veranstalteten der Landesverband Bayerischer Junggärtner e.V. und der VGL Bayern in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Höchstädt a. d. Donau wieder die „Höchstädter Fachvorträge“. Den Auszubildenden der Fachrichtungen GaLaBau und Baumschule sowie den Lehrkräften der Berufsschule wurde ein interessantes Programm mit fünf Vorträgen zu berufsspezifischen Themen geboten, wobei die Teilnehmer anhand von Anschauungsmaterialien aktiv in die Präsentationen eingebunden wurden.



Nach der Begrüßung erfolgte eine kurze Einführung der Junggärtner zum Tagesablauf. Die Firma Oscorna referierte zum Thema „Gesunde Böden – gesunde Pflanzen – glückliche Gärtner“. Die LWG, vertreten durch Thomas Leopoldseder, ging der Frage nach, welche Kriterien für begrünbare Flächenbefestigungen zu erfüllen sind und wer an Planung und Ausführung beteiligt ist. Die Firma Weis natur+raum GmbH gab einen Einblick in die Funktionsweise, den Aufbau und die

Filtertechnik von Naturpools. Im Vortrag der SVLFG, vertreten durch Herr Siemandel, ging es um die Ladungssicherung und das sichere Arbeiten auf Leitern. Außerdem gab es rund um die Tätigkeiten des Baumkletterers/Baumpfleger einen Beitrag

im Arboretum der Berufsschule: Hier vermittelten die Firmen Klettermax Bayern und planb Baumpflege unterschiedliche Baumklettertechniken sowie die Schnitt- und Fälltechnik an einem Nussbaum.

Darüber hinaus gab es am Stand der Junggärtner jede Menge Informationen zum Landesverband und zur Ausbildung. Die Rückmeldung der Auszubildenden zu den Höchstädter Fachvorträgen war durchwegs positiv. So kann man gespannt sein, welche Themen im nächsten Jahr unter dem Motto „ausbilden, weiterbilden, weiterkommen“ auf dem Programm stehen werden.

Text: Jochen Henning, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.

Bilder: Lehrpersonal der Höchstädter und Diana Emert



Thomas Leopoldseder, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, referierte zu den Themen begrünbare Beläge und Flächenbefestigungen.



Im Praxisteil der Höchstädter Fachvorträge lernten die Auszubildenden Baumkletter- und Fälltechniken.



# Live und in Farbe: Junggärtner-Treffen und Mitgliederversammlung

Das Junggärtner-Treffen und die Mitgliederversammlung des LV Bayerischer Junggärtner e.V. fanden dieses Jahr vom 17.-18.09.2022 in Lindau am Bodensee statt. Die Veranstaltung wurde genutzt, um eingeschlafene Verbindungen zu Verbänden in Gartenbau und Floristik wieder aufzunehmen und gemeinsame Anknüpfungspunkte zu finden.

Auch am Landesverband Bayerischer Junggärtner e.V. geht die Pandemie nicht spurlos vorüber. Nach zweieinhalb Jahren mit starken Einschränkungen für die Jugendarbeit in Bayern und ständigem Wechsel zwischen Präsenz- und Online-Veranstaltungen blickt der Verband auf eine Phase zurück, in der es galt, Mitglieder zusammenzuhalten. Andererseits sind in der „Staden Zeit“ aber auch zahlreiche neue Ideen für Projekte entstanden, die nun angepackt werden können. „Dabei setzen die bayerischen Junggärtner wieder verstärkt auf die Kooperation mit den Berufsschulen und den Arbeitgeberverbänden aus Gartenbau und Floristik in Bayern“, erklärte Stefan Boertz, Landesvorsitzender der bayerischen Junggärtner, der sich freute, nach Wegfall der Corona-Auflagen neben den „üblichen Verdächtigen“ auch neue Gesichter in Lindau begrüßen zu dürfen. Die wieder zweitägige Veranstaltung, mit Besuch auf dem Obstbaubetrieb des ehemaligen Junggärtner-Geschäftsführers Andreas Ganal und einem gemeinsam verbrachten Abend mit Survival-Training, ermöglichte das Kennenlernen untereinander und es gab wieder mehr Raum für den persönlichen Austausch als in den beiden Vorjahren.

Im Anschluss an die Regularien der Mitgliederversammlung lag der Fokus auf der Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden aus Floristik und Gartenbau in Bayern. Ein großes Anliegen der bayerischen Junggärtner ist es, den bundesweiten, fachspartenübergreifenden Berufswettbewerb für junge Gärtner\*innen und Florist\*innen im kommenden Jahr



Die Junggärtner werden von Andreas Ganal auf dem Milchvieh- und Obstbaubetrieb seiner Familie begrüßt.

mit der Unterstützung aller berufsständischen Arbeitgeberverbände durchzuführen und die Kooperation auch im Bereich weiterer Veranstaltungen auszubauen.

Erni Salzinger-Nuener, Präsidentin des FDF, Landesverband Bayern, freute sich über die Möglichkeit, nach Wegfall der Corona-Auflagen wieder

persönlich vor Ort sein zu können. Sie sieht die Grüne Branche infolge der Pandemie aber durchaus im Aufwind, weil das Bewusstsein für die Bedeutung von Blumen und „Grün“ in dieser Zeit zugenommen habe. Daran müsse die Branche jetzt anknüpfen. Sie zeigte sich offen für einen Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Jugendverband der Grünen Branche. Auch beim Thema BWB brachte sie sich konstruktiv mit ein.

Josef Kraft, Leiter der Abteilung Gartenbau an der Berufsschule in Kempten, war ebenfalls vor Ort und sicherte den Junggärtnern seine volle Unterstützung beim Berufswettbewerb 2022 zu.

Zusammen mit Otto Reichl, Mitglied der bayerischen Junggärtner und mit seinem GaLa-Bau-Betrieb im VGL-Bayern organisiert, loteten die Junggärtner mögliche Anknüpfungspunkte mit dem Arbeitgeberverband aus, als Grundlage für ein Gespräch mit dessen Vertretern des Ehren- und Hauptamts. Jetzt hoffen die Junggärtner auf eine auflagen- und lockdownfreie Zeit, um vom „Planen“ endlich wieder ganz ins „Tun“ zu kommen und damit noch mehr junge Leute erreichen zu können.

Text und Bilder: LV Bayerischer Junggärtner e.V.



Erni Salzinger-Nuener, Präsidentin des FDF Landesverbands Bayern, brachte sich konstruktiv auf der Mitgliederversammlung mit ein.

# Azubi-Start-Seminare im Herbst wieder an vier Standorten in Bayern



Mit unseren Azubi-Start-Seminaren waren wir vergangenes Jahr wieder in Bayern unterwegs und haben an den Berufsschulen in Fürth (7.11.), München (10.11.), Kempten (14.11.) und Regensburg (18.11.) Station gemacht.

An unserer Seite Referent\*innen der AOK für die Rückenschule, der SVLFG zum Thema Arbeitssicherheit, die IGBAU zum Thema Rechte und Pflichten. Außerdem dabei: Viele junge Meister und Betriebsinhaber, die zum Berufsstart wichtiges Wissen vermittelt haben, den neuen Azubis viele Fragen beantworten konnten und einfach das Interesse an der Grünen Branche mit Erzählungen von der Meisterschule oder auch Auslandsaufenthalten weiter geweckt haben. Die Ausbildungsberater\*innen der AELFS waren an diesem Tag auch vor Ort und informierten zum Thema Berichtsheft.

Ziel der Junggärtner-Veranstaltung ist es, an einem Tag alle wichtigen Ansprechpartner\*innen vor Ort zu haben und die Azubis zu Beginn der Ausbildung in der Grünen Branche willkommen zu heißen.

Mit dabei in Regensburg und Fürth in diesem Jahr: Der Junggärtner-Info-Stand mit Glücksrad, der in den Pausen stark frequentiert war.

*Herr Hauner und Herr Weißmüller, beide Betriebsinhaber aus dem Raum Regensburg, vermitteln, was sie sich von den Azubis wünschen, beantworten aber gerne auch Fragen.*



*Junggärtner-Infostand mit Glücksrad:  
Der Treffpunkt in den Pausen.*



*Richtig heben –  
praktische Übungen mit der AOK.*



# In luftigen Höhen: Baumkletter-Schnupper-Tag

Hoch hinaus ging es am 12. November 2022 für fünf Junggärtner\*innen in Nürnberg. Bei bestem Wetter konnten am Campus Prackenfels einige Basics des Baumkletterns vermittelt werden. Nach kurzer Theorie zur Baumbeurteilung und Materialkunde ging das eigentliche Klettern los. Auf bzw. im Baum wurde der Rest des Tages verbracht. Verschiedene Auf- und Abstiegstechniken

und auch ein wenig Historie der Arboristik wurden den Teilnehmenden hier noch mit auf den Weg gegeben. Alles in allem ein gelungener Tag, der Lust auf eine Wiederholung gemacht hat!

Bericht und Fotos von Niklas Engeland

Gefördert durch:



Gefördert durch den Freistaat Bayern



**IPM**  
ESSEN - GERMANY

## FAHRT ZUR IPM ESSEN



*Platze frei!*

**Ab Kempten 24. / 25.01.2023**  
80 € für Junggärtner / 130 € für Nichtmitglieder

**Ab Fürth 25. / 26.01.2023**  
70 € für Junggärtner / 120 € für Nichtmitglieder

ANMELDUNG

[www.bayerische-junggaertner.de](http://www.bayerische-junggaertner.de)





Fotograf: Alex Muchnik/EMESSE ESSEN GmbH

Ehrenamtliche des LV Bayerischer Junggärtner fahren mit den Berufsschulen Kempten, Höchstädt und Fürth zur IPM.



# Endlich wieder Weihnachtsmarkt

## Junggärtner-Gruppe Erlangen besinnlich unterwegs

Die Ortsgruppe Erlangen traf sich am 2. Dezember 2022, um sich besinnlich auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Dazu schlenderten wir über die drei Weihnachtsmärkte in

Erlangen und ließen die Arbeit einmal hinter uns.

Für uns Gärtner\*innen ist die Weihnachtszeit eine der arbeitsreichsten im Jahr. Die Weihnachtssterne möchten verkauft werden und die Frühjahrsblüher stehen schon in den Startlöchern. Alle erfreuen sich an den schönen Blumen zur Weihnachtszeit. Es gibt aber auch noch einiges mehr zu schaffen, so müssen in dieser Zeit Bäume gefällt oder die Gärten bei den Kunden winter-



fest gemacht werden. Die Maschinenpflege oder die Inventur stehen natürlich auch noch an. Auch bei den Gemüsegärtner\*innen geht es hoch her, denn alle möchten zur Weihnachtszeit die besten Zutaten für ihr Weihnachtsessen.

Darum hat es uns sehr gefreut, etwas gemeinsame Zeit auf dem Weihnachtsmarkt verbringen zu können.

Wir wünschen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Seid gespannt, was nächstes Jahr so ansteht.

Folgt uns auf Instagram oder Facebook.

Diana Emmert

Junggärtnergruppe Erlangen





# Buß- und Betttag

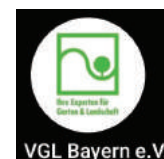
Dieser Feiertag wurde für die Finanzierung der Pflegeversicherung abgeschafft, aber nicht für Lehrer\*innen und Schüler\*innen - die haben immer noch unterrichtsfrei. Aber während Lehrer in Bayern dann anderen Aufgaben nachgehen müssen, müssen Berufsschüler\*innen arbeiten, was bei einer Blockbeschulung wie in Höchstädt an der Donau schwierig ist.

Das Entgegenkommen der bayerischen Junggärtner ist hier der Höchstädter Fachvortrag mit guten Themen wie Baumklettern, Naturpool, Oscorna Pflanzenernährung in Zusammenarbeit mit dem VGL Bayern und dem Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Höchstädt an der Donau. Natürlich waren wir als Ortsgruppe Erlangen auch mit dabei, in Vertretung für den bayerischen Landesverband mit Glücksrad und coolen Preisen.

Ein produktiver Austausch mit den fast 300 Schüler\*innen fand an unserem Junggärtner-Stand statt.

Ein gelungener Tag auch für die Lehrkräfte.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Ohne ihren Einsatz wäre dieser Tag nicht möglich gewesen.



**24. - 27. JANUAR**  
**GRÜN, GROSS, GENIAL!**





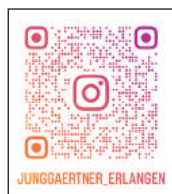
WWW.IPM-ESSEN.DE  
 #ipmessen #ipmessen2023






# Ruhige Kugel? Von wegen! Junggärtner Erlangen in Aktion

Gefördert durch:



Strike, Spare und viel Jubel, oh ja. Aber nicht nur, das Kennenlernen neuer Leute nach Corona und die sehr guten fachlichen Gespräche waren die Essenz dieses Abends. Ein gelungener Freitagabend mit Bowling und Pizza, zu dem sich einige Vertreter\*innen der

Junggärtner-Gruppe Erlangen und potenziell Interessierte trafen.

Diana Emmert  
Junggärtnergruppe Erlangen



## CC600 Klimacomputer

Innovation in der **GEWÄCHSHAUSTECHNIK** hat einen Namen!

# RAM

**RAM baut auf den deutschen Gartenbau. Bauen Sie auf RAM!**

Unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie auf [JOBS.ram-group.com](https://jobs.ram-group.com)

RAM

■ GEWÄCHSHAUS-  
■ GEBÄUDE-  
■ AUTOMATISIERUNG

[ram-group.com](https://ram-group.com)



# Azubi-Start-Seminar

## Diesmal: Nürnberg und Regensburg



Wer ist für uns zuständig? Wie sollte ich etwas richtig heben? An wen kann ich mich wenden, wenn es Probleme gibt?

Diese und viele weitere Fragen konnten den Auszubildenden im Gartenbau in Nürnberg (07.11.2022) und Regensburg (18.11.2022) beantwortet werden. Durch die AOK, die SVLFG, die IGBAU, das zuständige Amt für Landwirtschaft und Forsten sowie durch Ausbilder\*innen.

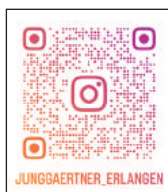
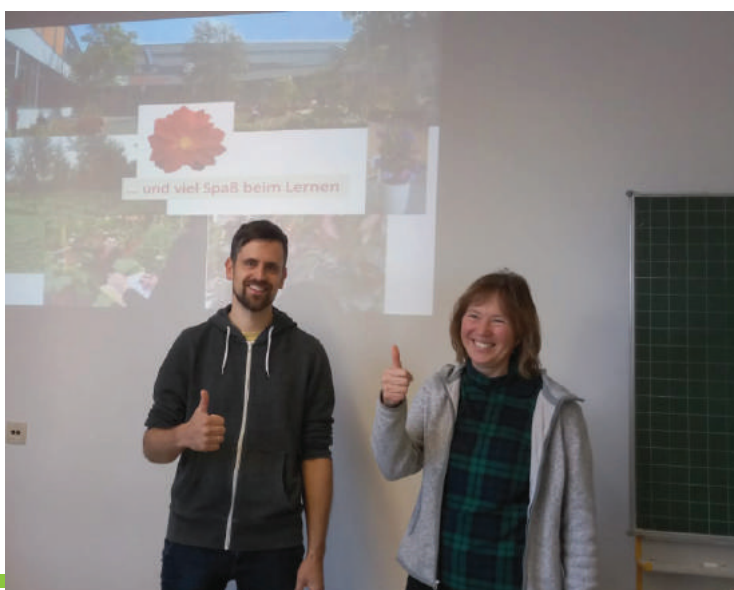
Mit dem Infostand und dem Glücksrad waren wir als Ortsgruppe Erlangen vor Ort in Nürnberg und durften die Ortsgruppe Regensburg in Regensburg mit unterstützen.

Auch hier wurden mit den fast 70 Schüler\*innen pro Schule interessante Gespräche geführt und es kam sogar zur Gründung einer WhatsApp-Gruppe für die Ortsgruppe Regensburg.

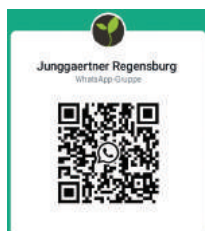
Eine Folgeveranstaltung wird es für Nürnberg im Juni oder Juli geben.



Für die Berufsschule Regensburg ist auch eine Folgeveranstaltung geplant. Ein herzliches Dankeschön möchten wir nochmals an alle Beteiligten richten. Ohne ihren Einsatz wären diese Tage nicht erfolgreich gewesen.



Folgt uns auf  
Instagram oder Facebook!  
Werde Teil der  
Junggärtner Regensburg.





# Exzellenz-Tag in Baden-Württemberg

## Ein besonderer Tag im Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e.V.

Am 13. Oktober 2022 fand der erste Exzellenz-Tag in Baden-Württemberg mit dem Kooperationspartner „Excellent Young Gardeners e.V.“ statt.



*Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e.V.*

Es wurden 20 Teilnehmende eingeladen, gemeinsam mit uns und Professor Cassian Schmidt einen Tag im Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e.V. zu verbringen.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Excellent Young Gardeners e.V.“ hatten wir mit den Teilnehmenden einen unvergesslichen Tag.

Die Teilnehmenden lernten vielfältige Pflanzungen, Pflegekonzepte und gärtnerisches Wissen im Kreis gleichgesinnter junger Gärtner\*innen kennen. Erfahrene und begeisterte Gärtner\*innen begleiteten die Teilnehmenden durch den Tag und standen für einen Gedankenaustausch zur Verfügung.

Die Veranstaltung brachte nicht nur einen großartigen, unvergesslichen Tag hervor. In der Zwischenzeit sind weitere Veranstaltungsideen entstanden und es konnten bereits viele neue Kontakte, auch über die Landesgrenze hinaus geknüpft werden.

Machst Du in Baden-Württemberg gerade Dein drittes Ausbildungsjahr und möchtest auch einen solchen Tag erleben?

Wir werden 2023 wieder einen Exzellenz-Tag für 20 Teilnehmende vergeben. Die Qualifizierung für den 07. Oktober 2023 erfolgt durch den Notendurchschnitt besser als die Note 2,0 im Bereich Pflanzenkenntnis und -bestimmung. Die durchführenden Stellen werden im Anschluss an die Prüfungsauswertung den entsprechenden Prüflingen das Einladungsschreiben inkl. dem Bewerbungsbogen für den Exzellenz-Tag überreichen.

Text & Bilder: Junggärtner BaWü, Ann-Carin Hahn



*Vorstellungsrunde der Teilnehmenden am Exzellenz-Tag*



*Teilnehmende und Referent des Exzellenz-Tags in Weinheim*



# „Fit im Pflanzenschutz“-Seminar

## Alles rund um den biologischen & chemischen Pflanzenschutz im Gartenbau

In der Stadtgärtnerei Karlsruhe fand am 19. November 2022 ein Pflanzenschutz-Seminar mit dem Referenten Kurt Schnebel statt.



Referent zeigt verschiedene Pflanzenkrankheiten und Schädlinge

Insgesamt kamen 14 Auszubildende aus verschiedenen Fachrichtungen, um ihr praktisches und theoretisches Wissen im Pflanzenschutz zu erweitern.

Der Referent Kurt Schnebel, der bei der NüPa GmbH im Bereich Pflanzenschutz und Anbauberatung arbeitet, startete mit dem ersten Teil des biologischen Pflanzenschutzes. Die Teilnehmenden wurden von Schnebel aktiv mit eingebunden, um dem typischen Unterrichtsmodus zu entgehen. Während des Seminars ging es u.a. um Fragen wie: Durch welche Schäden können Pflanzen krank werden? Und wie und was sollte der/die Gärtner\*in bedenken?

Während der anschließenden Mittagspause konnten sich die Teilnehmenden austauschen und kennenlernen.

Anschließend ging es in die zweite Hälfte des Seminars, hier ging es mit der Theorie zum chemischen Pflanzenschutz weiter.

Eine wichtige Rolle spielt hierbei die persönliche Schutzausrüstung sowie der richtige Umgang mit Pflanzenschutzmitteln wie beispielsweise die Berechnung der korrekten Dosierung oder auch die Frage, ob eine Behandlung überhaupt sinnvoll ist. Auch die Praxis kam nicht zu kurz. Wenn auch nur mit Lebensmittelfarbe, konnten die Auszubildenden verschiedene Sprühgeräte befüllen und anschließend testen.

Hier stellte sich heraus, dass nicht jedes Gerät gleich reagiert. Außerdem wurde eine Station mit Schädlingen und Krankheiten aufgebaut, die mithilfe einer Lupe begutachtet werden konnten.

Text und Bilder:  
Junggärtner BaWü, Ann-Carin Hahn



Teilnehmende in Gruppenarbeit im praktischen Umgang



Teilnehmende des „Fit im Pflanzenschutz“-Seminars

# Pflastern wie ein Profi

## Seminar zum Natursteinpflastern

Auf dem Versuchsbetrieb der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim haben sich Mitte Oktober 2022 zehn Teilnehmer\*innen zu einem 2-tägigen Seminar getroffen, um das Natursteinverlegen zu erlernen oder das bisherige Wissen zu erweitern.

Der Referent Ulrich Hainz, Straßenbaumeister und Natursteinleger, legte mit den

Teilnehmenden mit theoretischen Grundlagen los bevor er zum Praxisteil überging. Unser Kooperationspartner, die Lehr- und Versuchsanstalt der Staatsschule für Gartenbau, hat dankenswerterweise extra Übungs-Pflasterfelder mit Sand angelegt. Die Pflastersteine aus Granit in rot und grau wurden von den Junggärtnern zur Verfügung gestellt. Das Werkzeug wurde von den Teilnehmenden bzw. dem Referenten mitgebracht.

Nach der Einteilung in den Sandkastenfelder ging es dann auch schon los, dabei machte Hainz die Übungen vor und die Teilnehmenden konnten sich ein Bild machen, wie sie es angehen könnten. Während der Übungen haben sich immer wieder

Fehler eingeschlichen, hier konnte Hainz mit den Teilnehmenden die Ursachen ermitteln und eine Korrektur vornehmen. Auf die Arbeitssicherheit sowie die richtige Körperhaltung wurde ebenfalls geachtet. Während des Seminars konnten verschiedene Figuren geübt werden.

Die zwei Tage vergingen wie im Fluge. Das Resümee für das Seminar mit Ulrich Hainz war durchweg positiv und die Teilnehmenden würden es weiterempfehlen.

Text und Bilder:  
Junggärtner BaWü, Ann-Carin Hahn



Teilnehmende und Referent des Praxislehrgangs Natursteinpflastern



Pflastern Hand in Hand



Erstellen eines Schuppenverbands



# Ministergespräch

## Peter Hauk im Dialog mit den Landjugendverbänden



*Teilnehmende des Ministergesprächs der AGL.*

Mitte November 2022 fand das Ministergespräch mit Herr Minister Peter Hauk und der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände in Baden-Württemberg (AGL) im Ministerium für ländlichen Raum in Stuttgart statt.

Die Junggärtner Baden-Württemberg sind Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände in Baden-Württemberg (AGL). Die acht Mitglieds-Landjugendverbände der AGL durften in einem Gespräch mit Minister Peter Hauk ihre Anliegen und Bitten aus Sicht der Landjugend in Baden-Württemberg äußern und haben Antworten erhalten. Folgende Themenkomplexe wurden

behandelt: „Reform der landwirtschaftlichen Fachschulausbildung in Baden-Württemberg“, „Stärkung von fachschulischen Angeboten für die Ausbildung zum Nebenerwerbslandwirt“, „Die Zukunft kleiner landwirtschaftlicher Betriebe“, „Herausforderungen im jungen Ehrenamt“.

Für weitere Diskussionen und einen Austausch mit den Landjugendverbänden der AGL ist der Minister gerne bereit, wie er erklärte.

Text: Junggärtner BaWü, Ann-Carin Hahn  
Bild: AGL

## Kommende Veranstaltungen in Baden-Württemberg

Hier findest Du unsere kommenden Frühjahrsveranstaltungen.

18. Februar 2023:

**EXKURSION: NATTERER GMBH**

Bioland Jungpflanzen-Gärtnerei

Teilnahmebetrag: Junggärtner-Mitglied: 0 €    Nicht-Mitglied: 5 €

18./19. März 2023:

**DACHBEGRÜNUNGS-SEMINAR**

Theorie und Praxis. Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage.

Infos und Anmeldung unter 07141 14 228-26 oder [bwj@gvbw.de](mailto:bwj@gvbw.de).



# Biodiversität erhalten

## Eine Exkursion zu Rieger-Hofmann



Die Exkursion zu Rieger-Hofmann stieß auf großes Interesse.



Birgit Rieger erklärt die Saatguternte am Beispiel von *Potentilla erecta*



Ein kleiner Ausschnitt des Saatgutlagers bei Rieger-Hofmann.

Wer auf der Suche nach gebietsheimischem Saatgut verschiedenster Wildblumen und Wildgräser ist, stößt rasch auf den Namen Rieger-Hofmann. Am 17.09.2022 durften wir im hohenlohischen Blaufelden im Rahmen einer Exkursion des Netzwerks junger Staudengärtner einen Einblick bekommen, wie die Mitarbeitenden des wohlbekannten Betriebs solche Samen gewinnen, aufbereiten und vermarkten.

Am Beginn der Produktion steht das Sammeln von Ausgangsmaterial in der freien Landschaft und damit auch jede Menge Bürokratie. Dies und weitere interessante Details zur Betriebsgeschichte erläuterte Birgit Rieger in einer Einführung im Vortragsraum des Betriebs: Aus einer kleinen Landwirtschaft heraus entstand seit 1983 durch viel Enthusiasmus und noch mehr Engagement ein immer noch wachsendes Unternehmen. Heute sind Produktion und Vermarktung in zwei Betrieben organisiert, um die Kooperation mit etwa 70 Partnerunternehmen in ganz Deutschland zu ermöglichen und damit Saatgut fast aller Herkunftsgebiete anbieten zu können. Diese starke Regionalisierung der Saatgutproduktion soll an lokale Klima- und Bodenbedingungen angepasste Wildpflanzenpopulationen erhalten und auf diese angewiesene Insekten fördern.

Dem Sammeln von Ausgangsmaterial folgt bei einigen Kulturen die Anzucht in Gewächshäusern, welche durch die zusätzliche Nutzung für den Anbau von verschiedenen kälteempfindlichen Obstgehölzen ihren ganz eigenen Charm entfalten. Sind die Jungpflanzen groß genug, steht ihnen der Umzug auf eines der zahlreichen Felder des Betriebs bevor. Viele Wildstauden werden auch direkt auf dem Acker ausgesät. Nach dem Anwachsen müssen die Kulturen nahezu ohne weitere Bewässerung be-

stehen. Wichtigste Kulturmaßnahme ist das Entfernen von konkurrierenden Wildkräutern, hin und wieder müssen auch Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt werden.

Eine Regenpause ermöglichte einen Rundgang über einige der Felder. Auch wenn viele Kulturen bereits abgeerntet waren, konnten die Herausforderungen in der Saatgutproduktion hier verdeutlicht werden. Da Wildblumen sehr unregelmäßig abblühen, gestaltet sich insbesondere die Ernte des Saatguts sehr aufwändig: Einige Arten werden gedroschen (beispielsweise die in größerem Umfang angebaute *Leucanthemum vulgare*), bei vielen Arten ist aber eine manuelle Ernte, entweder durch kontinuierliches Sammeln reifer Fruchtstände oder durch Schnitt der gesamten Pflanze nötig (z.B. bei *Potentilla erecta*). Das gewonnene Saatgut wird nachgetrocknet und gründlich gereinigt. Am Ende der Betriebsbesichtigung stand ein Einblick in die Lagerung der Samen und deren Vorbereitung für den Verkauf. Auch hier wird besonders auf sorgfältige Etikettierung geachtet. Das vielfältige Sortiment wird entweder als Einzelsaat oder in abgestimmten Mischungen angeboten und auf Bestellung an die Kundinnen und Kunden versandt. Durch diesen aufwändigen Produktionsprozess tragen die Mitarbeitenden von Rieger-Hofmann GmbH dazu bei, die Biodiversität als eine unserer Lebensgrundlagen langfristig zu erhalten. Es hat uns sehr gefreut, Einblick in einen beeindruckenden Betrieb bekommen zu dürfen.

Text und Bilder:  
Jakob Aschenbrenner



# Exkursion zur Staudengärtnerei Becker



*Herbstliche Stimmung im Produktionsquartier.*

rei Becker besichtigt. Durch den Betrieb führte uns der Inhaber, Martin Becker.

Die Gärtnerei liegt am Ortsrand von Dinslaken und produziert ein vielfältiges Staudensortiment. Auf 3,8 Hektar produziert das Familienunternehmen circa 2.000 Staudenarten und -sorten. Die Stauden werden über Gartencenter, Landschaftsgärtner\*innen und im Privatverkauf abgesetzt. Durch eine eigene Jungpflanzenproduktion kann die Gärtnerei ihre festen Mitarbeiter\*innen über das ganze Jahr hinweg beschäftigen. Auf dem eigenen Mutterpflanzenacker werden vor allem Epimedium-Sorten und verschiedene Gräser-Arten angebaut. Die Wurzeln der Mutterpflanzen



*Verschiedene Epimedium-Arten auf dem Mutteracker der Gärtnerei*

werden vor dem Teilen gründlich ausgewaschen, um den Unkrautdruck in der Vermehrung möglichst gering zu halten. Dazu wurde extra ein „Waschtisch“ selbst entwickelt. Die ausgewaschene Erde kommt durch den betriebseigenen Kompost zurück auf die Fläche. Martin Becker berichtete, dass es in den letzten Jahren öfter zur Knappheit von Jungpflanzen auf dem Einkaufsmarkt gekommen sei. So habe sich das eigene Sortiment weiter bewährt und solle deshalb ausgebaut werden.

Eines der drei Foliengewächshäuser des Betriebes ist über das ganze Jahr für Jungpflanzen vorgesehen. In den anderen beiden Folienhäusern finden sich vor allem nässeempfindliche Arten wie Geranium x maccorhizum, die mit dem üblicherweise regenreichen Klima nahe der

Das Netzwerk junger Staudengärtner fand sich im Oktober 2022 in dem kleinen Ort Dinslaken am Niederrhein am Rand des Ruhrgebiets zusammen. Dort wurde die Staudengärtnerei

holländischen Grenze Probleme haben. Bei unserem Rundgang konnten wir einen Eindruck von der Vielfalt des Sortiments erlangen. Besonders interessant war die Kultur von unterschiedlichen heimischen Pflanzen. Zum einen führt die Gärtnerei eine eigene Linie mit heimischen Stauden. Zum anderen kultiviert sie auch in einem Nabu-Projekt gebietsheimische Pflanzen. Zum Zeitpunkt unseres Besuches begannen schon die Vorbereitungen auf den Winter und die ersten Kulturen waren zurückgeschnitten. In voller Pracht standen noch verschiedene Echinacea-Sorten und einige Chrysanthemen. In der Betriebshalle konnten wir die Topfmaschinen des Betriebes bestaunen. Eine der Topfstrecken ist mittlerweile mit einem automatischen Angießverfahren ausgestattet und setzt beim Füllen der Töpfe die Töpfe direkt in Trays. So verfeinert die Gärtnerei immer weiter ihre Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufe. Auf dem ganzen Gelände ist erkennbar, dass die Arbeitsabläufe klar durchdacht sind und versucht wird, die Arbeit noch effizienter zu gestalten. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind wichtige Themen für die Familie Becker und ihre Gärtnerei. Ein neu gebautes Firmengebäude wird vollständig über Erdwärme und Sonnenenergie versorgt. Auch der restliche Stromverbrauch der Gärtnerei kann durch Sonnenenergie gedeckt werden. Der nächste Schritt wären Speicher, um auch die sonnenarmen Zeiten überbrücken zu können, doch da fehlt es noch an der passenden Technologie. Mit einem gemeinsamen Imbiss in den Mitarbeiterräumen wurde die spannende Führung abgerundet und die Teilnehmenden konnten sich austauschen. Vielen Dank für den spannenden Einblick in die Gärtnerei und an alle Teilnehmenden für die schöne Exkursion!

holländischen Grenze Probleme haben.

Bei unserem Rundgang konnten wir einen Eindruck von der Vielfalt des Sortiments erlangen. Besonders interessant war die Kultur von unterschiedlichen heimischen Pflanzen. Zum einen führt die Gärtnerei eine eigene Linie mit heimischen Stauden. Zum anderen kultiviert sie auch in einem Nabu-Projekt gebietsheimische Pflanzen. Zum Zeitpunkt unseres Besuches begannen schon die Vorbereitungen auf den Winter und die ersten Kulturen waren zurückgeschnitten. In voller Pracht standen noch verschiedene Echinacea-Sorten und einige Chrysanthemen.

In der Betriebshalle konnten wir die Topfmaschinen des Betriebes bestaunen.

Eine der Topfstrecken ist mittlerweile mit einem automatischen Angießverfahren ausgestattet und setzt beim Füllen der Töpfe die Töpfe direkt in Trays. So verfeinert die Gärtnerei immer weiter ihre Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufe. Auf dem ganzen Gelände ist erkennbar, dass die Arbeitsabläufe klar durchdacht sind und versucht wird, die Arbeit noch effizienter zu gestalten.

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind wichtige Themen für die Familie Becker und ihre Gärtnerei. Ein neu gebautes Firmengebäude wird vollständig über Erdwärme und Sonnenenergie versorgt. Auch der restliche Stromverbrauch der Gärtnerei kann durch Sonnenenergie gedeckt werden. Der nächste Schritt wären Speicher, um auch die sonnenarmen Zeiten überbrücken zu können, doch da fehlt es noch an der passenden Technologie.

Mit einem gemeinsamen Imbiss in den Mitarbeiterräumen wurde die spannende Führung abgerundet und die Teilnehmenden konnten sich austauschen. Vielen Dank für den spannenden Einblick in die Gärtnerei und an alle Teilnehmenden für die schöne Exkursion!

Text und Bilder: NjS



*Nässeempfindliche Arten stehen geschützt im Foliengewächshaus*



*Ein Blick in das Jungpflanzenquartier*

# Voranreise zur Mitgliederversammlung II 2022



*Das höchste Denkmal Europas.*

In diesem Jahr bestand die Möglichkeit, sich für ein Zusatzprogramm am Freitag anzumelden.

So machten wir uns am Freitagmorgen in gemütlicher Runde gemeinsam mit Andreas von der Regionalgruppe Mitteldeutschland auf den Weg zum Völkerschlachtdenkmal, das an den Sieg über Napoleon im Jahr 1813 erinnert. Das höchste Denkmal Europas wartete schon von außen mit beeindruckender Monumentalarchitektur auf. Drinnen überwältigte uns der 91 Meter hohe Kuppelbau mit Herr-der-Ringe-Feeling.

Nachdem wir die fünfhundert Stufen bis zur Aussichtsplattform bezwungen hatten, wurden wir mit dem Ausblick über ganz Leipzig belohnt, der uns vom ortskundigen Andreas erläutert wurde. Von dort oben konnten wir auch schon unseren nächsten Programmpunkt sehen. Direkt neben dem Denkmal breitet sich der gewaltige Leipziger Südfriedhof, mit seiner sehr großen neoromanischen Kapelle und dem angegliederten Krematorium aus.

Dort konnten wir neben dem schönen alten Baumbestand und historischen



*Der beeindruckende Kuppelbau im Völkerschlachtdenkmal.*



*Ein alter Baumbestand und Grabmäler prägen den Südfriedhof.*



*Eine stillgelegte Braunkohlenzeche.*



Grabmälern auch die letzten Herbststapenveilchen und eine Gruppe Rehe entdecken. In die Kapelle konnten wir leider nicht reinschauen, dafür erhielten wir einen Einblick hinter die Kulissen, von Andreas' altem Arbeitsplatz, dem Krematorium der Stadt Leipzig. Interessiert aber auch durchaus andächtig gewannen wir einen Eindruck von den wohl erforderlichen Arbeiten an der Anlage, von der sakralen Ofenhalle bis zu den technischen Einrichtungen, die den Betrieb aufrechterhalten.

Auf dem Rückweg fuhren wir noch spontan zu einer stillgelegten Braunkohlezeche, wo die Braunkohle ungewöhnlicherweise im Tiefbau gefördert wurde. Da haben sich die Teilnehmenden aus dem Ruhrpott dann ganz wie zu Hause gefühlt.

Text: Frederic Bögli  
Bilder: Jan Riering



*Die neoromanische Kapelle auf dem Südfriedhof Leipzigs.*

**Verbandsentwicklung**  
für eine zukunftsorientierte Gemeinschaft  
junger Gärtner\*innen 



**Auftaktveranstaltung**  
13.01. - 15.01.2022  
in Frankfurt

hier gehts zur Anmeldung  

# Mitgliederversammlung II 2022 in Leipzig

Viele bekannte und einige neue Gesichter trafen sich im November 2022 zur Mitgliederversammlung II der Bundesgruppe in Leipzig.

Schon ab Donnerstag fanden sich die ersten Teilnehmenden in Leipzig ein und nutzten den Freitag, um sich mit einem vielfältigen Programm auf die Mitgliederversammlung einzustimmen (siehe Seite 19). Am Freitag vervollständigte sich die Gruppe und die MV II konnte offiziell von der Bundesvorsitzenden Raphaela Gerlach eröffnet werden. Da noch nicht alle Delegierten angereist waren, war der Sitzungsteil am Freitag sehr kurz und wir gingen schnell zum gemütlichen Teil des Abends über.



*Ulf-Peter Schilling beschreibt lebhaft die Eukalyptus-Produktion für die Koalas.*



*Hinter den Kulissen im Gondwanaland.*

Traditionell ist der Samstag der Mitgliederversammlung II für Ausflüge zu gärtnerisch interessanten Zielen am Veranstaltungsort vorgesehen. So machten wir uns auch an diesem Samstagmorgen auf, um den Tag in Leipzig zu verbringen. Das erste Ziel war die Erlebnisgärtnerei Felgenträger. Bei einer Führung konnten wir einen Eindruck von dem großen und vielfältigen Betriebsgelände gewinnen und setzten uns mit der Philosophie des Betriebes auseinander. Auch den privaten, an die Gärtnerei angeschlossenen, Garten durften wir durchstreifen. Die Gärtnerei kultiviert vor allem ein vielfältiges Sortiment an Gehölzen, führt aber auch Zierpflanzen, Zimmerpflanzen und Stauden

in ihrem Sortiment. Mit einer eigenen Floristik wird das Erlebnis in der Gärtnerei komplett. Ein weiterer Betriebszweig führt Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaus aus. Nachdem wir die Gärtnerei noch ein wenig auf eigene Faust durchstreift hatten, ging es auch schon weiter zum nächsten Programmpunkt.

Unser nächstes Ziel war der Zoo in Leipzig. Dort wurden wir empfangen von Ulf-Peter Schilling, dem „Eukalyptus-Gärtner“ der Koalas. Wobei der biologische Anbau von Eukalyptus nur einen kleinen Teil der Arbeit des Diplomingenieurs für Landespflege ausmacht. Eigentlich sind sein Team und er betraut mit der Pflege der Außenanlagen des Zoos. Er erläuterte uns lebhaft verschiedene Eukalyptus-Sorten und wie diese sich im Anbau sowie beim Geschmackstest der Koalas verhalten. Gemeinsam erkundeten wir einen kleinen Teil der Außenanlagen des Zoos und wurden informiert über die unterschiedlichen Möglichkeiten und Herausforderung bei der möglichst nachhaltigen Pflege eines Zoos beziehungsweise öffentlicher Grünanlagen. Zum Mittagessen tauchten wir ein in die tropische Welt des in den Zoo integrierten Gondwanalandes. Eingeschlossen in eine riesige Kuppel aus zweischichtiger, aufblasbarer Folie findet sich eine zauberhafte Landschaft mit Pflanzen und Tieren aus dem tropischen Regenwald. Es sind Pflanzen und Tiere von drei Kontinenten vertreten. Über schmale Pfade, eine Wasserrundfahrt und einen Baumwipfelpfad kann man das Gelände erkunden. Man wandert vorbei an vielfältigen Baumarten und Tiergehegen. Manche der Tiere bewegen sich sogar frei mit den





*Die Teilnehmenden durchstreiften den Garten der Gärtnerei Felgenträger.*

Besuchern. Bei einer „Hinter den Kulissen“-Führung konnten wir spannende Einblicke in den Ablauf und die aufwändige Pflege erhalten. Von den Tieren waren ein junger schlafender Ozelot und ein revierverteidigendes Mini-Flusspferd besonders beeindruckend.

Das Abendessen führte uns in Auerbachs Keller. Wohl einer der literarisch bekanntesten Plätze in Leipzig, da schon Goethes Faust dort seine

Pläne geschmiedet haben soll. Wir genossen ein Abendessen in gemütlicher Runde. Der Tag wurde komplett gemacht mit einem Blick von oben auf Leipzig. Vom MDR-Gebäude aus konnten wir die Lichterlandschaft der Umgebung überblicken und nach den Ausflugszielen des Tages Ausschau halten.

Am Sonntag widmeten wir uns vollkommen den Inhalten der Mitgliederversammlung. So berichtete zum Beispiel jeder Landesverband von seinen Aktivitäten und es wurde sich zu neuen Angeboten und Lösungen ausgetauscht.

Die interessantesten Punkte der Mitgliederversammlung waren die Information der Bundesgruppe, eine gemeinsame Verbandsentwicklung (Auftaktveranstaltung im Januar) durchführen zu wollen, um die Junggärtner auch für kommende Herausforderungen gut aufzustellen und dass die regelmäßig durchgeführten Themenabende zur Findung politischer Standpunkte der Junggärtner für alle Mitglieder geöffnet werden sollen.

Im Bundesvorstand fand ein Tausch der Ämter statt: Eva Domes ist jetzt 1. Stellvertretende Vorsitzende und Katharina Deilen 2. Beisitzerin der Bundesgruppe.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen schloss die Mitgliederversammlung ab. Vielen Dank an alle Teilnehmenden für dieses erfolgreiche und schöne Wochenende!

Text und Bilder: Eva Domes



*Die Teilnehmenden der MV II 2022*



## 2. Aufgabenautorenausschuss für den BWB 2023



Die Gruppe auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Mannheim.

**Die Vorbereitungen für den 33. Berufswettbewerb laufen schon auf Hochtouren! Es werden die Aufgaben entworfen und die ersten Werbematerialien sind bereit zum Druck. Schon bald können sich unsere Azubis des Gartenbaus im Erstentscheid messen und neue Erfahrungen sammeln.**

Der Aufgaben-Autoren-Ausschuss entwirft und schreibt die Aufgaben für den Berufswettbewerb. Um nun auch die Aufgaben für den Bundesentscheid des Wettbewerbs fertigzustellen, traf sich der Ausschuss im Oktober in Mannheim.



Noch kann man nur erahnen, welche Pracht im kommenden Sommer auf den Flächen zu sehen sein wird.

Am Freitag reisten die Teilnehmenden aus verschiedensten Ecken Deutschlands an. Und sogar aus der Schweiz reiste ein langjähriger Autor an. Auch Yvonne Grau war als Bildungsreferentin des ZVG Teil der bunten Gruppe. Noch vor dem Essen waren die Teilnehmenden in Diskussionen und den Austausch versunken. Alle freuten sich auf ein Wochenende vor Ort und den direkten Austausch. Das war besonders auch beim gemeinsamen Abend in gemütlicher Runde zu spüren.

Der Samstagvormittag widmete sich besonders der Besichtigung des entstehenden BUGA-Geländes. Über das Gelände führte uns Lydia Frotscher. Sie ist Ausstellungsbevollmächtigte bei der Deutschen Bundesgartenschau Gesellschaft (DBG) und leitet die Abteilung „Gärtnerische Ausstellung“ bei der Bundesgartenschau in Mannheim. Mit viel Elan und sichtlicher Vorfreude führte sie uns bei leichtem Regen durch Matsch, über Baustellen und entlang frisch angesäter Flächen. 2.300 Bäume stehen schon in Reih und Glied und erwarten als temporäre Baumhaine die zahlreichen Besucher im nächsten Jahr. Das Gelände sieht noch nach viel Arbeit aus und muss sicher noch reichlich poliert werden, aber die Grundlagen sind gelegt. Die Bundesgartenschau wird im nächsten Jahr mehr als reichhaltig sein. Auf dem neu entstehenden Teil (Spirelligelände) herrscht ein spannender Gegensatz aus dicht programmiertem Ausstellungsgelände und einem weitläufigen Teil mit aus Sukzession entstehendem Bewuchs. Hinzu kommt der schon 1975 für die BUGA genutzte Luisenpark im Herzen Mannheims. Die beiden Gelände werden über eine Seilbahn verbunden. Bei unserem Besuch waren die ersten Seile schon gespannt und die Station zum Aus- und Einsteigen weitestgehend fertig.

Der Aufgaben-Autoren-Ausschuss besuchte die BUGA vor Allem, um eine erste Idee für den Bundesentscheid des Berufswettbewerbs 2023 zu entwickeln. Über zwei Wettbewerbstage werden dazu Stationen auf der BUGA aufgebaut und die Teilnehmenden können sich in der großartigen Atmosphäre einer der größten Veranstaltungen des Gartenbaus messen.

Nach einem gelungenen Besuch des BUGA-Geländes und einem gemeinsamen Mittagessen wurde fleißig weitergearbeitet bis in den späten Abend hinein. Es wurden teilweise Aufgaben verworfen und neu geschrieben, oder Ideen gemeinsam in Worte gefasst und ausgefeilt.



Nach getaner Arbeit saß man zusammen und tauschte sich aus. In allerbesten Junggärtner-Tradition reichten die Gespräche von der Kultur von Wirsing über frisch entstandene Bachelorarbeiten bis hin zur Zukunft des Gartenbaus und der Junggärtner.

Am Sonntag schloss eine gemeinsame Besprechung und Diskussion der Aufgaben das Wochenende ab. Es wurden nur noch Details geändert und manche konnten sich schon entspannt zurücklehnen und andere bei ihrer Arbeit unterstützen. Es machten sich wohl alle voller Vorfreude und Enthusiasmus für das kommende BWB-Jahr auf den Weg in ihre Heimat.

Ein großes Dankeschön an alle, die das Wochenende möglich gemacht haben und an die Teilnehmenden für die gute Zusammenarbeit!

Text: Eva Domes

Bilder: Julian Wendt



*Die Baumhaine sollen im nächsten Jahr für Schatten sorgen.*



## Vorstellung Neue Sachbearbeiterin Kathi

Hallo liebe Junggärtner\*innen, mein Name ist Katharina Georg und ich bin seit dem 01.11.2022 als Sachbearbeiterin für eine Elternzeitvertretung in der Bundesgeschäftsstelle in Grünberg. Zusammen mit meiner Kollegin Simone Schneider übernehme ich die Sachbearbeitung/Mitgliederbetreuung im Büro. Ich komme aus der Verwaltung im öffentlichen Dienst und habe nach meiner Elternzeit eine neue berufliche Herausforderung in meiner Heimat gesucht. Wir bauen gerade unser Häuschen in Grünberg. Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit beim einem Sportverein als Rechnerin, sind mir Vereinsstrukturen nicht ganz fremd. Ich selbst weiß daher auch, wie viel Herzblut, Engagement und Zeit, aber auch Verwaltungsaufwand in einem Verein steckt. Privat gehe ich mit meiner Familie so oft es geht in der Natur spazieren oder wir erkunden den Vogelsberg und seine Wanderwege. Unsere Natur und die Umwelt liegen mir persönlich sehr am Herzen. Ich freue mich auf eine spannende und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Euch.

Liebe Grüße  
aus der Geschäftsstelle in Grünberg.

# Fachkräfte der Vielfalt

Das müssen wir als Gärtner\*innen werden, um dem Biodiversitätsverlust entgegenzutreten zu können. Wir dürfen keine einfältigen Gärtner\*innen sein, die immer wieder zur gleichen Lösung greifen, sondern sollten vielfältige Ideen und Ansätze anwenden.

Besonders in der Pflanzenverwendung und beim Anlegen von Gärten. Sowohl im privaten als auch im öffentlichen Grün braucht es artenreiche Pflanzungen, die auch einen Anteil an heimischen Pflanzen enthalten.

Deshalb rufen wir alle Gärtner\*innen dazu auf, sich in diesem Bereich fortzubilden und fordern, dass Artenvielfalt in die gärtnerische Ausbildung integriert wird.

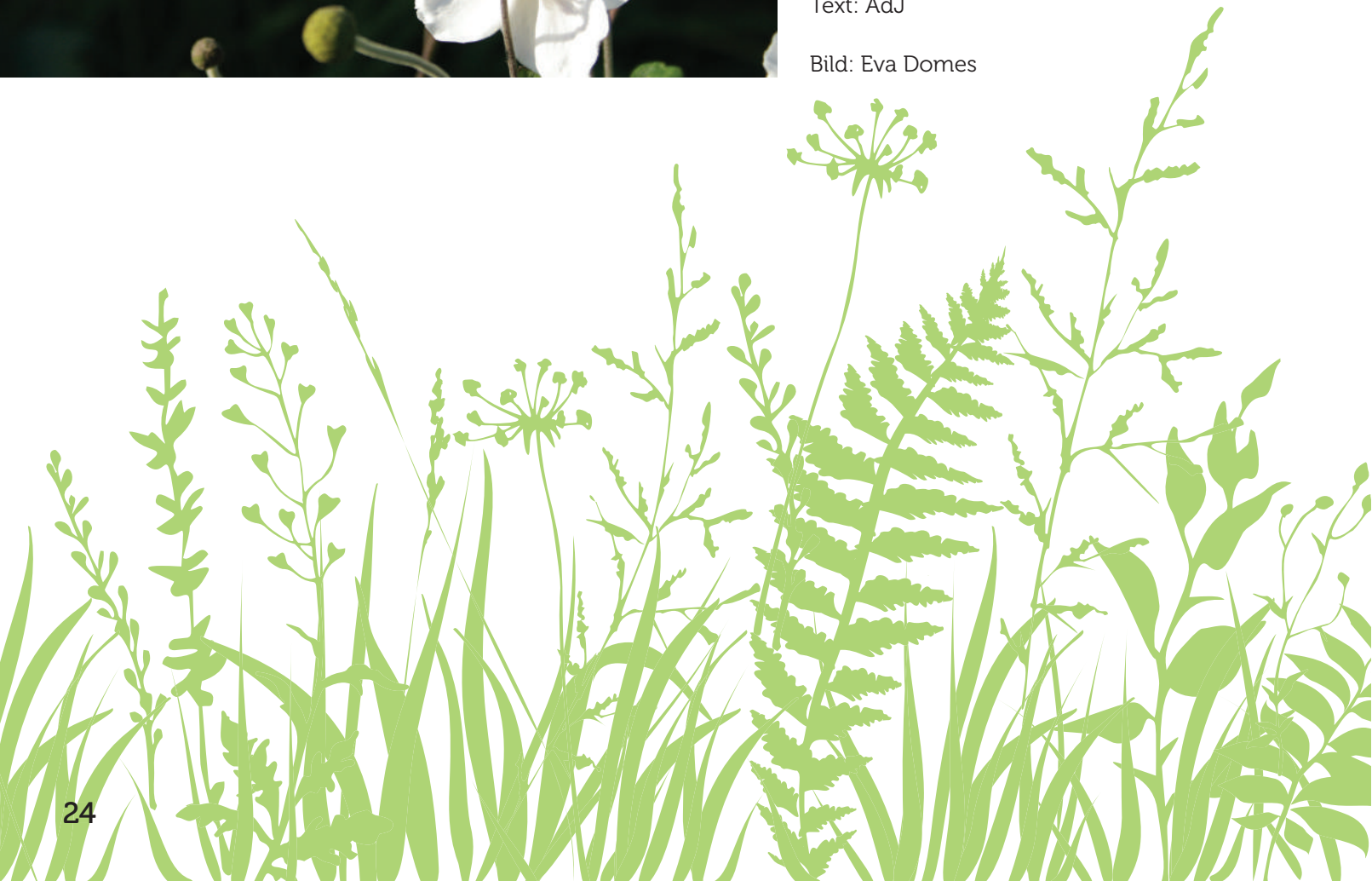
Es sollte besonders beim Planen und Anlegen von Gärten in der Ausbildungsordnung als Ausbildungsinhalt verankert werden, wie man artenreiche Pflanzungen mit einem Anteil an heimischen Pflanzen anlegt.

Wir sehen es als wichtigen, neuen Punkt besonders in der Ausbildung zum/r Landschaftsgärtner\*in. Durch das fachgerechte Anlegen und Pflegen von artenreichen Anlagen tragen wir als Gärtner\*innen zu einer vielfältigen Umwelt bei und steigern nicht nur für die Menschen die Lebensqualität.

Mit Artenreichtum und Biodiversität bleibt der Gartenbau zukunftsfähig und hebt sich als vielfältiger, ideenreicher und nachhaltiger Berufsstand hervor.

Text: AdJ

Bild: Eva Domes







**Baden-Württemberg**  
STAATLICHE LEHR- UND VERSUCHSANSTALT  
FÜR GARTENBAU


**Ausbildung,  
was dann?  
Erfolgreich durch  
Fort- und Weiterbildung**



- Ihre Zukunft** liegt darin...
- ▲ Fachkompetente(r) Allrounder\*in zu werden
  - ▲ Aufstiegschancen aktiv zu nutzen und Führungskraft zu werden
  - ▲ Kund\*innen und Mitarbeiter\*innen zu überzeugen



**Unser Bildungsangebot**

Fortbildungen im Gartenbau 	Fort- und Weiterbildungen in der Baumpflege
Meister*in Garten- und Landschaftsbau	Fachagrarwirt*in für Baumpflege – Bachelor Professional 
Meister*in Gemüsebau	European Tree Worker 
Meister*in Zierpflanzenbau	European Tree Technician 
Meister*in Stauden	FLL-Zertifizierter Baumkontrolleur

**Unsere Besonderheiten**

- ▲ eLearning: [www.gartenbauschule.de](http://www.gartenbauschule.de)  
Flexibles Bildungsangebot unter Einsatz modernster Technik
- ▲ Kurzeitklasse  
Vorbereitung auf die Meisterprüfung in 4 Monaten
- ▲ Gartenbauliches Versuchswesen  
Wissenstransfer durch Praxis
- ▲ Metropolregion Rhein-Neckar  
mit hohem Freizeitwert

**Unser Konzept**

- ▲ Hoch motivierte und kompetente Lehrkräfte und Referent\*innen
- ▲ Modernste EDV-Ausstattung, 24 Stunden am Tag nutzbar
- ▲ Enges Verknüpfen von Versuchswesen und Schule
- ▲ Viele gemeinsame Aktionen, Exkursionen
- ▲ Unterbringung im LVG Internat, Verpflegung in der Mensa



**Melden Sie sich jetzt an!**

Anmeldeunterlagen auf unserer Homepage oder  
Diebsweg 2, 69123 Heidelberg – Tel.: 06221 7484-0  
Fax: 06221 7484-13 – eMail: [poststelle@lvg.bwl.de](mailto:poststelle@lvg.bwl.de)



# Hautarztverfahren

## Gesunde Haut tut nicht weh

Gärtner\*innen leiden berufsbedingt häufiger an Hauterkrankungen als andere Berufsgruppen. Im Rahmen des Hautarztverfahrens hilft die SVLFG ihnen dabei, die Krankheitsursachen zu ermitteln. Sie bietet Präventionsmaßnahmen an und unterstützt sie gegebenenfalls dabei, den Arbeitsplatz so zu verändern, dass sie trotz ihrer Krankheit weiterarbeiten können.

Im Rahmen des sogenannten §3-Hautarztverfahrens besuchen SVLFG-Präventionsexpert\*innen die Betroffenen. Sie informieren ausführlich über den für sie passenden Hautschutz, über die geeignete Hautpflege sowie über weitere individuell passende Präventionsmaßnahmen. Mit dem erworbenen Wissen, den passenden Produkten und mitunter auch durch eine Änderung der Arbeitsweise gelingt es einem überwiegenden Teil der Betroffenen, ihre Haut besser zu schützen. Schmerzen, rissige Haut oder Juckreiz lassen sich effektiv lindern. Diese Erfahrung machte auch Holger F.

**Dank Hautarztverfahren wieder gesunde Haut**  
Holger F. macht eine Ausbildung in einem Botanischen Garten. Für ihn käme keine andere Arbeit in Frage. Er ist begeistert von seinem Beruf. Allerdings litt Holger über Monate an schmerzhaften Hauterkrankungen. Irgendwann waren die Beschwerden so stark, dass seine Berufsfähigkeit in Frage stand. Vor allem die vielen

Feuchtarbeiten,  
aber auch

der Umgang mit den allergieauslösenden Pflanzen, belasteten seine Haut. „Im Herbst und im Winter war es besonders schlimm. Ich hatte tiefe, blutende Risse zwischen den Fingern und extrem raue Haut“, sagt er. Holger hatte Schmerzen und darüber hinaus sahen seine Hände hässlich aus. „Ich habe mich geschämt, wenn jemand sie angeschaut hat“, gibt er zu. Bei einer Routinekontrolle des Arbeitsmedizinischen Dienstes wurde Holger dringend geraten, einen Hautarzt aufzusuchen. Der Dermatologe untersuchte die Haut und verschrieb passende Medikamente. Damit wurde es schon etwas besser.

### SVLFG berät und unterstützt

Weil Holgers Beschwerden mit der Arbeit zusammenhingen, schaltete der Hautarzt die SVLFG ein. Eine Präventionsexpertin besuchte den Azubi an seinem Arbeitsplatz. „Sie erkundigte sich, welche Beschwerden ich habe und wie mein Arbeitstag aussieht. Dann stellte sie mir einen Plan zusammen, wie ich meine Haut schonend reinigen und richtig schützen und pflegen kann“, sagt Holger. Ein halbes Jahr versorgte die SVLFG ihn mit hautschonenden Reinigungsmitteln, Schutz- und Pflegecremes sowie mit Arbeitshandschuhen für verschiedene Arbeitsbereiche. Nach dem ersten Gespräch besuchte die SVLFG-Mitarbeiterin ihn noch zweimal. Dabei wurde besprochen, ob die gewählten Produkte

helfen und ob sie den  
Hautzustand verbessert haben.







*Damit die Haut gesund bleibt, rät die SVLFG: Reinigen Sie Ihre Haut niemals mit Lösungsmitteln wie Aceton oder Pinselreiniger. Nach der Arbeit und vor dem Schlafengehen kommen Hauptpflegecremes zum Einsatz.*

### Neue Gewohnheiten

„Ich habe viele Tipps bekommen, was ich besser machen kann“, sagt Holger. „Die SVLFG-Mitarbeiterin erklärte mir zum Beispiel, wie wichtig es vor allem ist, die Haut vor Wasser zu schützen.“ Seitdem achtet Holger sehr darauf, dass er keine feuchten Hände bei der Arbeit bekommt und trägt immer flüssigkeitsdichte Handschuhe und darunter Baumwollhandschuhe, wenn er mit Wasser arbeitet.

Schwitzen die Hände, werden die Handschuhe gewechselt. Im Herbst und Winter verwendet er zum Rückschnitt der Sträucher warme, gefütterte Arbeitshandschuhe. Zum Händewaschen benutzt Holger nur noch milde Reinigungsmittel ohne Duftstoffe. Abends cremt der Azubi die Hände sorgfältig ein. Wenn die Hände intensivere Pflege brauchen, benutzt er mehr Creme und trägt über Nacht Baumwollhandschuhe, damit die Pflegecreme gut einzieht.

Seit Monaten hält Holger sich nun konsequent an die Empfehlungen der SVLFG und nutzt die für ihn passenden Produkte regelmäßig. So erholte sich seine kranke Haut nach und nach. Der junge Mann ist sehr zufrieden mit der Beratung der SVLFG, mit den Produkten und vor allem mit dem Ergebnis. Schmerzen und rissige Haut gehören der Vergangenheit an. Seine Hände sehen gesund aus.

### Prävention: Hautschäden vorbeugen

„Arbeitgeber\*innen sind verpflichtet, die notwendigen Schutz-, Reinigungs- und Pflegemittel

tel für die Haut kostenlos zur Verfügung zu stellen“, erklärt Carola Amling. Sie ist eine der SVLFG-Präventionsfachleute und führt Beratungen im Rahmen des Hautarztverfahrens durch.

Damit die Haut bei der Arbeit unversehrt bleibt, rät Amling: „Tragt Hautschutzprodukte vor der Arbeit, in den Pausen und nach dem Händewaschen auf. Vergesst die Fingerzwischenräume und -nägel nicht. Schützt Eure Hände bei Bedarf zusätzlich mit den passenden Arbeitshandschuhen. Nutzt parfümfreie Hautschutz-, Hautpflege- und Hautreinigungsprodukte. Duftstoffe können bei geschädigter oder sensibler Haut zu weiteren Irritationen

führen.“ Bei Handwaschpasten empfiehlt Amling Produkte mit runden Reibekörpern wie zum Beispiel Reinigungsmittel mit zerriebenen Nusschalen oder Wachsperlen. Pasten mit Quarz oder Sägemehlzusätzen haben mikroskopisch kleine Kristalle oder Spitzen. Diese belasten eine vorgeschädigte Haut stark, so kann es zu neuen Entzündungen kommen. Angaben zu den Inhaltsstoffen von Reinigungsmitteln stehen auf der Verpackung. Fragen beantwortet der Fachhandel.

Außerdem wichtig: Reinigt Eure Haut niemals mit Lösungsmitteln wie Aceton, Pinselreiniger, Bremsenreiniger oder Benzin. Ungeeignet sind auch Scheuerpulver oder scharfe Bad- beziehungsweise Fliesenreiniger.

### Kostenloses Online-Seminar „Hautschutz“

Die Termine können online eingesehen werden:

<https://www.svlfg.de/online-vortrag-hautschutz-in-den-gruenen-berufen>



### Weitere Informationen

Wer sich weiter informieren möchte, findet unter [www.svlfg.de/koerperschutz](http://www.svlfg.de/koerperschutz) alles zum Hautschutz sowie die SVLFG-Broschüre B34 Hautschutz zum kostenlosen Download.

Mehr Informationen und Erfahrungsberichte zum §3-Hautarztverfahren gibt es online unter [www.svlfg.de/fa-hautarztverfahren-der-berufsgenossenschaft-galabau](http://www.svlfg.de/fa-hautarztverfahren-der-berufsgenossenschaft-galabau)

Petra Stemmler-Richter  
SVLFG

# Berichtsheft Gärtner\*in auch als App nutzen

## Das Online-Berichtsheft gibt es als Webversion und App

Ihr kennt ja alle das Berichtsheft, in dem Ihr täglich Eure Tagesberichte und wöchentlichen Berichte verfasst. Daneben steht die Pflanze der Woche und Eure Projektberichte oder kleinen Hausarbeiten über Zierpflanzen, Stauden oder Bäume uvm.

Der Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG) hat gemeinsam mit dem Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.

(AuGaLa) auch eine App zur Nutzung des Online-Berichtsheftes für Dein Smartphone erstellt. Egal ob Android oder iOS, kannst Du Dir die App in Deinem Playstore oder Apple-Store herunterladen.

Jetzt könnt ihr Euer Berichtsheft nicht nur online führen, sondern auch ganz bequem auf dem Smartphone per App täglich Eure Berichte verfassen. Dazu müsst Ihr Euch mit Euren Zugangsdaten (meistens ein roter Zettel) einloggen.

## Wie sieht die App eigentlich aus und was bringt sie Dir?

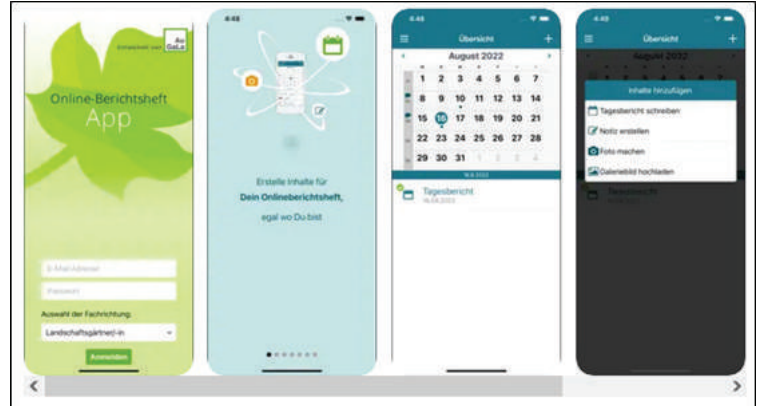
So sieht das neue App-Logo aus.

Die Nutzung bringt Dir von überall die Möglichkeit zum Schreiben Deines Berichtsheftes oder Notizen von unterwegs zu machen. Schnell kannst Du Dir auch neben der Arbeit Deine Notizen oder Fotos erstellen und direkt ins Berichtsheft einfügen. So vergisst Du nicht so schnell, was Du gemacht hast.

## Was kann die Berichtsheft-App?

Die App bietet die Möglichkeit, den Ausbildungsnachweis und die ergänzenden Baustellenangaben beziehungsweise Tätigkeiten zu schreiben, Notizen zu machen und Fotos zu erstellen. Alle erfassten Inhalte und Bilder der App synchronisieren sich auf Wunsch automatisch mit dem jeweiligen Online-Berichtsheft (Garten- und Landschaftsbau oder die anderen gärtnerischen Fachrichtungen) sobald eine W-LAN-Verbindung besteht.

Wie kannst Du die Berichtsheft Gärtner/-in-



## App nutzen?

Du lädst Dir die App auf dein Smartphone. Wenn Sie fertig installiert ist, kannst Du diese öffnen. Dann gibst Du deine Anmeldedaten ein und wählst aus, welche Fachrichtung Du erlernst. Dabei gibt es zwei Optionen:

- Landschaftsgärtner/in
- Alle anderen Fachrichtungen (Zierpflanzengärtner/in, Staudengärtner/in, Baumschulgärtner/in, Obstbaugärtner/in, Gemüsegärtner/in, Friedhofsgärtner/in)

Die Anmeldedaten hast Du mit Versand des Hardcover-Berichtsheftes erhalten. Mit den Daten kannst Du Dich online in der Webversion und/oder in der App-Version einloggen.

## Du nutzt die Berichtsheft-App bereits?

Wenn Du bereits Azubi bist und die App schon genutzt hast, dann lade Dir ebenfalls die neue Version herunter und melde Dich wie gewohnt mit deinen Zugangsdaten an. Die Inhalte sind gespeichert. Deinstalliere anschließend die alte Version der App.

Viel Spaß bei der Nutzung!

Text:

Yvonne Grau  
Referentin Bildung & Forschung  
Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG)





## Berufswettbewerb

### für junge Gärtner\*innen 2023

GÄRTNER. DER ZUKUNFT GEWACHSEN.



#Nachhaltigkeit und Klimawandel

Klimaneutral

Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
Industrieländliche Betriebe  
des Thüringer Forstlandes

Junggärtner  
Weiterbilden. Weiterkommen.

Junggärtner\_deutschland  
Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner  
www.junggaertner.de

Zentralverband  
Gartenbau e.V. (ZVG)

BÄMTER  
Bundesverband  
deutscher Gärtner  
www.bae.de

## Zeitplan 2023

(Stand 13.05.2022)

07.02.

Bundeszentrale Eröffnung  
Johannes-Gutenberg-Schule Heidelberg

08.02. – 08.03.

Zeitraum für Berufswettbewerb: Erstentscheid

04.06. – 18.06.

Zeitraum für Berufswettbewerb: Zweitentscheid

31.07. – 04.08.

Junggärtnerwoche in Grünberg

06.09. – 07.09.

Berufswettbewerb Bundesentscheid 2023  
Wettbewerbstage auf dem Gelände  
der BUGA Mannheim

## Mitgliederversammlung | 2023



24.02.2023 18.00 Uhr -  
26.02.2023 13.30 Uhr



Grünberg



1 Länderabend Ammerland

2 Verbandsentwicklung

3 Vulkaneum Schotten

4 Hoherodskopf

5 Mitgliederversammlung

6 Delegiertengespräch

Junggärtner



## Wurzel

Betrachten wir eine Pflanze, so sehen wir zunächst Blätter, vielleicht einen Stamm, prächtige Blüten oder zarte Fruchtsansätze. Doch einen großen Teil der Pflanze nehmen wir kaum wahr. Unter beziehungsweise in der Erde findet man die Wurzeln der Pflanzen. Und doch sind die Wurzeln ein unglaublich wichtiger Teil im Aufbau der Pflanzen. Sie verankern die Pflanzen im Boden, nehmen Wasser und mineralische Nährstoffe auf und speichern Assimilate, also Produkte, die von der Pflanze bei der Fotosynthese aufgebaut werden.

Jeden Teil der Pflanze können wir in seiner natürlichen Form und seinem ursprünglichen Wachstum betrachten und untersuchen. Nur die Wurzel nicht. Sobald wir eine Wurzel in der Hand halten und betrachten, haben wir ihr Umfeld gestört und können sie nur noch abstrakt betrachten. Sie gedeihen unter der Erde und in der Dunkelheit. Licht und Luft führen zu starken Veränderungen im Verhalten der Wurzel. Das ist zum Beispiel bei Hydrokulturen zu beobachten.

Die Pflanzen wachsen und bilden Wurzeln, aber das Wurzelbild ist deutlich anders als im Boden. Wie ist die Wurzel aufgebaut und wie läuft die Versorgung der Pflanze ab? Wir wollen uns in dieser Ausgabe auf die Suche nach dem Leben der Pflanzen im Boden und in der Dunkelheit begeben.

Keimt ein Samen, so entsteht als erstes die Keimwurzel. Aus dieser Keimwurzel entstehen nach und nach die unterschiedlichsten Wurzelsysteme und -anpassungen. Doch wie sind Wurzeln aufgebaut? Um das genau zu beantworten, müsste man für jede Pflanze eine eigene Beschreibung aufstellen, da Wurzelsysteme unglaublich fein definiert sind und sich unterschiedlich an die Standorte angepasst haben. Trotzdem gibt es einen grundlegenden Aufbau, der bei den meisten Wurzeln zu finden ist.

Fangen wir von innen nach außen an. Um Euch das ganze genauer vorstellen zu können, schaut Euch am besten parallel die Abbildung 1 an. In

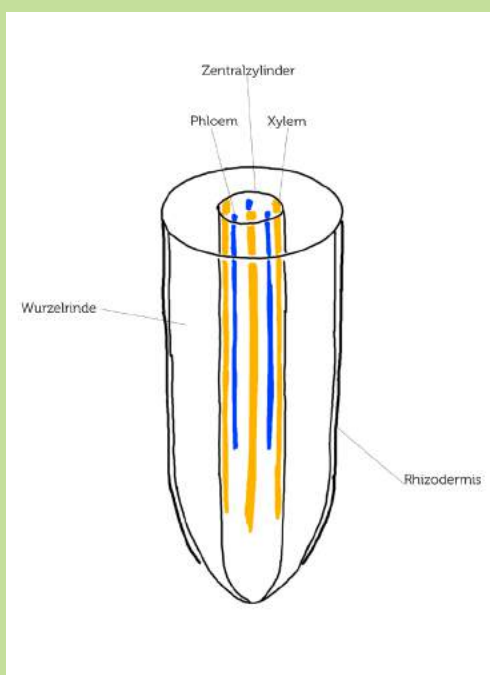


Abbildung 1  
Aufbau der Wurzel

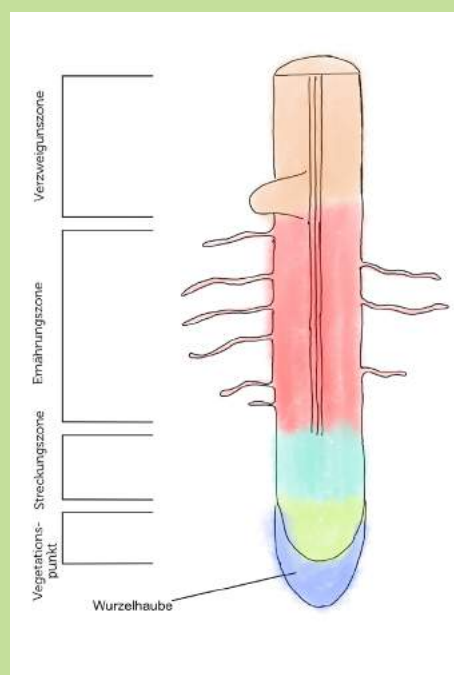


Abbildung 2  
Die Zonen der Wurzelspitze

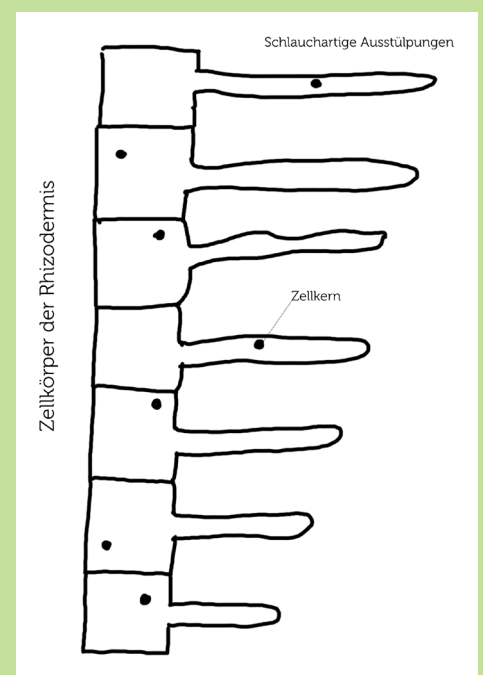


Abbildung 3  
Wurzelhaare



der Mitte der Wurzel liegt der Zentralzylinder. Darin verlaufen die Leitbündel, also das Xylem und das Phloem der Pflanze. Mit dem Xylem wird das Wasser hinauf zu den Blättern transportiert und durch das Phloem werden Assimilate in die Wurzeln gebracht und dort gespeichert. Bei zweikeimblättrigen Pflanzen ist zwischen den Leitbündeln auch in der Wurzel das Kambium enthalten. Das Kambium ist eine sehr dünne Zellschicht, die teilungsfähige Zellen enthält. So wächst die Wurzel nicht nur in die Länge, sondern kann auch breiter werden und es können Seitenwurzeln entstehen. Bei einkeimblättrigen Pflanzen ist die Dicke der Wurzel von Anfang an festgelegt und es entstehen keine Seitenwurzeln, da in ihrem Aufbau kein Kambium enthalten ist. Dasselbe gilt für die Stängel von ein- und zweikeimblättrigen Pflanzen. Das durch das Kambium entstehende Dickenwachstum bezeichnet man als sekundäres Dickenwachstum.

Umgeben ist der Zentralzylinder von der Wurzelrinde. Die Wurzelrinde besteht aus Gewebe und umschließt den Zentralzylinder wie ein Mantel. Die Wurzelrinde kann in unterschiedlichen Schichten mit vielfältigen Funktionen aufgebaut sein. Eine besondere Funktionsschicht ist der Casparische Streifen. Diese Schicht befindet sich in der Regel direkt um den Zentralzylinder herum. Der Casparische Streifen reguliert den Durchlass von Wasser und darin gelösten Stoffen in den Zentralzylinder, also zum Phloem und zum Xylem. Durch verhärtete und dicht aneinander angeschlossene Zellen wird der Transport von Wasser gestoppt. Nur durch Durchlasszellen können das Wasser und die Nährstoffe weitergeleitet werden. So lässt sich vor Allem auch die Aufnahme von Schadstoffen, welche eventuell im Wasser enthalten sein können, regulieren.

Nach außen schließt die Rhizodermis, also die „Haut der Wurzel“ (lat. rhizo= Wurzel, lat. dermis= Haut) den Aufbau ab. Die Rhizodermis ist eine meist eher dünne Schicht aus verhärteten Zellen. Bei älteren Wurzeln kann sich unter der Rhizodermis eine verhärtete Korkschicht ausbilden.

Wurzeln haben also ein Außen und ein Innen. Wollen wir nun verstehen, wie Wasser und Nährstoffe aufgenommen werden, so sollten wir die Wurzeln auch von vorne nach hinten betrachten (Abbildung 2). Man teilt die Wurzel von der Spitze her in vier Zonen ein. Die Zellbildungszone, die Zellstreckungszone, die Ernährungszone und die Verzweigungszone. Die Zellbildungszone ist ganz vorne an der Wurzelspitze. Dort sitzt der Wurzelvegetationspunkt. Ein Vegetationspunkt enthält meristematisches Gewebe, also Zellen,

die noch keiner festen Funktion zugeschrieben sind und sich teilen können. Auch das oben beschriebene Kambium besteht aus meristematischem Gewebe. Durch die Zellvermehrung im Wurzelvegetationspunkt wächst die Wurzel in die Länge. Da es sich um einen sehr fragilen und empfindlichen Punkt handelt, wird er von der Wurzelhaube geschützt. Die Wurzelhaube ist eine dünne Schicht von Zellen, die ständig neu gebildet werden und absterben. Dadurch schützt sie nicht nur den Wurzelvegetationspunkt, sondern erleichtert das Eindringen der Wurzel in den Boden, da die abgestorbenen Zellen eine Art Schleimschicht bilden. Auf die Zellbildungszone folgt die Zellstreckungszone. In diesem Bereich der Wurzelspitze differenzieren sich die am Vegetationspunkt gebildeten Zellen. Das heißt, sie verlieren ihre Teilungsfähigkeit und spezialisieren sich auf ihre spätere Funktion. Besonders strecken sie sich in der Regel in die Länge, was den Hauptteil des Längenwachstums der Wurzel ausmacht. An die Zellstreckungszone schließt die Ernährungszone an. In dieser Zone der Wurzelspitze geschieht die hauptsächliche Aufnahme von Wasser und mineralischen Nährstoffen in die Pflanze. Um besonders viel Fläche zum Aufnehmen zu haben, bilden sich hier Wurzelhaare. Dazu stülpen sich die Zellwände der Rhizodermis nach außen und bilden längliche Schläuche. In Abbildung 3 sind Wurzelhaare zu sehen, wie sie zum Beispiel in Hydrokultur entstehen würden. Sie sind glatt und nach vorne sauber abgerundet. Im Boden entsteht diese Form kaum. Dort weichen die Wurzelhaare Bodenteilchen aus und wachsen auch um Bodenteilchen herum. Sie sind also ganz von der Situation bestimmt und verschmelzen mit ihrer Umgebung. Ein Wurzelhaar wird in der Regel nur wenige Tage alt und mit dem Wachstum der Wurzel bilden sich die Wurzelhaare immer neu. In der Zone der Wurzelhaare können auch Assimilate in Form von Zuckern oder Aminosäuren abgegeben werden. So kann die Rhizosphäre, also das direkte Umfeld der Wurzel, besonders attraktiv für Bakterien und Pilze gemacht werden. Diese können Humus zu mineralischen Nährstoffen umbauen und machen so mehr Nährstoffe für die Pflanze verfügbar. Auf die Ernährungszone folgt die Verzweigungszone. Hier verhärtet die Rhizodermis und es kann zu sekundärem Dickenwachstum kommen. Auch können hier Wurzelverzweigungen entstehen. Diese entstehen, wenn aus dem Kambium heraus ein neuer Vegetationspunkt entsteht. Der neue Wurzelspross schiebt sich dann durch die Schichten der bestehenden Wurzel und kann durch seinen eigenen Vegetationspunkt an der Spitze

in die Länge wachsen. Im nun folgenden älteren Teil der Wurzel wird vor allem Wasser aufwärts geleitet und eventuell Assimilate gespeichert. Bis aber eine Zelle im beständigen Teil der Wurzel angelangt ist, hat sie alle Zonen der Wurzelspitze durchlaufen.

Ein- und zweikeimblättrige Pflanzen unterscheiden sich nicht nur in ihrer Fähigkeit zum sekundären Dickenwachstum, sondern auch beim Aufbau des Wurzelsystems. Hier sind zunächst die Begriffe Homorhizie und Allorhizie wichtig. Die Homorhizie tritt in der Regel an einkeimblättrigen Pflanzen auf. Man bezeichnet damit, dass alle Wurzeln der Pflanze aus einem Punkt, welcher in der Regel an der Basis der Sprossachse liegt, entspringen. Es entstehen keine Seitenwurzeln. Bei der Allorhizie entsteht eine Hauptwurzel, von der die Seitenwurzeln entspringen. Das eindeutigste Beispiel hierfür ist die Pfahlwurzel (z.B. beim Löwenzahn *Taraxacum sect. Ruderalia*).

Oft sind aber die Seitenwurzeln fast genauso stark ausgeprägt wie die Hauptwurzel, weshalb der Aufbau weniger eindeutig abzulesen ist. Um von Wurzelsystemen zu sprechen, reicht es nicht, nur über die Hauptwurzelsysteme zu sprechen. Viele Pflanzen können auch aus dem Spross Wurzeln bilden. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Pfefferminze (*Mentha piperta*). Sie treibt unterirdische Sprossausläufer, an denen auch viele Wurzeln gebildet werden. Je nachdem, aus welchem Punkt des Sprosses Wurzeln getrieben werden, unterscheidet man hierbei zum Beispiel in Knotenwurzler, Knospewurzler und Internodienwurzler.

Bei Pflanzen, die nur eine Form von Bewurzelung aufweisen, spricht man von homogener Radikation. Das ist meistens bei Pflanzen mit einem homorhizen Wurzelsystem der Fall. Wenn Pflanzen sowohl ein Hauptwurzelsystem als auch sprossbürtige Wurzeln aufweisen, so spricht man von einer heterogenen Radikation. Also sinngemäß von einer unterschiedlichen Bewurzelung. Die Beschreibung der Wurzelsysteme ist hier auf ein Minimum beschränkt. Es gibt sehr feine Abstufungen und Anpassungen bei Wurzelsystemen, deren Beschreibung den Rahmen dieses Beitrags sprengen würde.

Bisher haben wir die Wurzel in ihrer Funktion zur Aufnahme von lebenswichtigen Stoffen für die Pflanze wahrgenommen. Doch auch die Produktion von organischen Substanzen wie zum Beispiel Aminosäuren und Phytohormonen kann in der Wurzel stattfinden. Besonders Phytohormone spielen eine wichtige Rolle in der internen Kommunikation der Pflanze. Wie bei uns Menschen, werden auch in Pflanzen die Produktion bestimmter Stoffe und der Ablauf von Stoffwechselprozessen durch Hormone als Botenstoffe gesteuert. Beginnt zum Beispiel ein Tier an der Pflanze zu fressen, können manche Pflanzen Bitterstoffe oder sogar giftige Stoffe herstellen, welche die Pflanze weniger schmackhaft für den Fressfeind machen. Die Herstellung der Abwehrstoffe wird häufig durch die Ausschüttung von

Phytohormonen eingeleitet. Doch nicht nur innerhalb einer Pflanze funktioniert dieses System. Immer mehr Forscher entdecken, dass Pflanzen sehr viel vernetzter und gemeinschaftlich organisierter sind als bisher angenommen.

Der Großteil dieses Informationsaustausches findet wohl im Bereich der Wurzeln statt.

Peter Wohlleben spricht von dem geheimen Leben der Bäume und in Büchern wie „Die Intelligenz der Pflanzen“ von Mancuso Viola oder „Die Wurzeln der Welt“ von Emanuele Coccia wird die Stellung der Pflanzen in unserer Welt philosophisch diskutiert, aber auch durch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse neu gefasst. So kann man mittlerweile auch an Pflanzen die fünf Sinne Fühlen, Riechen, Schmecken, Sehen und Hören finden. Im Zusammenhang mit der Wurzel besonders interessant ist das Schmecken.

Der oben beschriebene Casparische Streifen reguliert die Zufuhr bestimmter Stoffe. Er „erschmeckt“ sozusagen, welche Stoffe der Pflanze momentan gut tun. Auch dass Pflanzen ihr Wurzelsystem gezielt ausbreiten können auf der Suche nach Nährstoffen im Boden, zeugt von einem guten Austausch der Pflanze mit der Umgebung.

Besonders spannend ist ein Versuch bei der Keimung von Samen. Man säte dabei 30 Samen von einer Mutterpflanze in einen Topf aus. In einen anderen Topf säte man 30 Samen von unterschiedlichen Mutterpflanzen aus.

Nach der bisher üblichen Theorie sollten alle Jungpflanzen nach der Keimung versuchen, möglichst viel Wurzelmasse aufzubauen, da sie so einen Konkurrenz-





vorteil gegen die anderen Pflanzen in dem Topf hätten.

Dieses Verhalten konnte in dem Topf mit Sämlingen unterschiedlicher Mutterpflanzen beobachtet werden. Jedoch war das nicht der Fall bei den Sämlingen von Mutterpflanzen. In diesem Topf bildeten die Sämlinge eine geringere Menge an Wurzeln und begannen früher mit der Bildung von Blattmasse. Es wurde also nicht versucht, sich gegenseitig zu verdrängen, sondern die Sämlinge haben gemeinsam agiert. Dieser Versuch lässt darauf schließen, dass es Pflanzen möglich ist, eine gewisse Verwandtschaft untereinander wahrzunehmen.

Die Welt der Wurzeln ist also viel umfangreicher und noch geheimnisvoller, als es noch vor ein paar Jahren vermutet wurde.

Als Gärtner ist für uns das gesunde Wachstum der Wurzeln ein Qualitätsmerkmal unserer Produktion und der Ausgangspunkt für ein gutes Wachstum der gesamten Pflanze. So kann uns das Wissen um die unsichtbaren Abläufe und Zusammenhänge im Boden auch in der Produktion weiterbringen.

Text und Abbildungen: Eva Domes



# Einfach mehr.

## Mit echter Kreislaufwirtschaft.

Mit unseren Pflanztöpfen der Reihe Circular360, die zu 100 % aus PCR-Material und zu 100 % recyclingfähig sind, schließen wir den Kreislauf nachhaltig. So machen wir viel mehr aus dem Kunststoff, als würden wir ihn nur einmal nutzen. Eine Studie des Fraunhofer Instituts Umsicht belegt dies mit Daten und Fakten. Jetzt herunter laden: [poepelmann.com/teku](https://poepelmann.com/teku)



Wir machen das.  
**Ressourcenschonender.**



Halle 2,  
Stand 2D31!

 **PÖPPELMANN**

**TEKU**®

# Pressemitteilung: Mehr TerZ für Zuhause

Mit dem Online-Kurs TerZ digital hat die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg im Rahmen des von der **Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung** geförderten **Modell- und Demonstrationsvorhabens TerZ** vier Jahre Projektarbeit für die gesamte Zierpflanzenbaubranche verfügbar gemacht. Aufgrund seiner physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften ist Torf das ideale Substrat im Gartenbau. Gängige Torfersatzstoffe wie z.B. Holzfaser, Rindenhumus, Kompost oder Kokosfasern erfordern immer eine Umstellung und Anpassung der Kulturführung, um ein optimales Wuchsergebnis zu erzielen.

Ziel des Online-Kurses ist also die Aufmerksamkeit für die Besonderheiten der Substrat Ausgangsstoffe zu erhöhen und eine Änderung der internen Betriebsabläufe zu fördern. In drei

Hauptkapiteln zu den Themen **Torfersatzstoffe, Gießwasserqualität und Düngestrategie** werden die Besonderheiten von torf reduzierten Substraten zusammengefasst und Anleitungen für die Praxis gegeben. Anhand von **Erklärvideos, Infografiken und weiterführendem Hintergrundwissen** zu Kulturmaßnahmen können Gärtnerinnen und Gärtner ihr Wissen zu den einzelnen Themenbereichen auffrischen und die Bedeutung von beispielsweise Gießwasser- und Substratanalysen für die torf reduzierte Produktion erlernen.

Der Online-Kurs ist über die Projektwebsite des Projekts TerZ [www.projekt-terz.de](http://www.projekt-terz.de) kostenlos verfügbar und richtet sich an alle Gärtnerinnen und Gärtner, die an der Umstellung auf torf reduzierte Substrate interessiert sind.



## Wanted Artikel für unsere info

**informativ oder witzig**

Du hast einen Erfahrungsbericht der richtig gut geworden ist, oder schreibst gerne über (gärtnerische) Themen die dir wichtig sind? Dann schicke deinen Beitrag an [info@junggaertner.de](mailto:info@junggaertner.de) und lies deinen Artikel in der nächsten info-Ausgabe!



## Dynamischer Agroforst

Fruchtbarer Boden, gesunde Umwelt, reiche Ernte

In diesem Sachbuch fasst Naomie Stadler-Kaulich ihr Wissen rund um Agroforstwirtschaft zusammen und stellt vor allem das System des dynamischen Agroforstes in seiner Funktion vor. Mit leicht verständlichen Worten erklärt sie die komplexen Zusammenhänge rund um Bodengesundheit, Intelligenz von Bäumen und deren Nutzungen in der Landwirtschaft. Durch dynamischen Agroforst soll auf einem Acker oder im Garten ein Zusammenspiel aus vielfältigen Pflanzen entstehen, welche gemeinsam die Zusammenhänge in einem Ökosystem nachahmen. So entsteht eine produktive Gemeinschaft. Das Buch holt Einsteiger und Fortgeschrittene ab und gibt auch mit Praxisbeispielen einen Einblick in die komplexen Systeme von dynamischem Agroforst.



396 Seiten, Softcover, auch als pdf erhältlich  
Oekom Verlag  
ISBN 978-3-96238-320-6  
29,00 €

## Umweltgerechte Techniken in der Pflanzenproduktion



176 Seiten, Softcover  
113 schwarz-weiß Abbildungen, 39 Tabellen  
Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co.  
ISBN 978-3-8001-4147-0  
49,90 €

In diesem fundierten Fachbuch wird der aktuelle Wissensstand rund um die umweltgerechte Produktion von Pflanzen im Freiland und im Gewächshaus dargestellt. Mit vielen Schwarzweiß-Abbildungen und Tabellen wird der Text untermalt und direkt in der Praxis anwendbar. Sowohl Gärtner\*innen als auch Landwirt\*innen werden mit den Inhalten des Buches angesprochen. Es werden Verfahren zur Bodenschonung, zur physikalischen Unkrautbekämpfung, zur Düngung, zum Pflanzenschutz und zum Wassermanagement dargestellt. Zusätzlich wird auch die Anwendung von biologischem Pflanzenschutz in Gewächshäusern und eine nachhaltige Abfallwirtschaft diskutiert.

Hat man Interesse daran, Pflanzen umweltgerecht und nachhaltig zu produzieren, so bietet dieses Fachbuch eine gute Grundlage, um Arbeitsabläufe zu durchdenken, neu zu greifen und anzupassen.



## SICHER DIR DEINE BLÜHENDE KARRIERE!

**Ob Top(f)-Talent oder Quereinsteiger\*in – Bei uns steht für Dich alles auf Grün.**

Denn mit uns wirst Du ein wichtiger Teil eines erfolgreichen Züchters und Jungpflanzenproduzenten. Hier findest Du Aufstiegschancen, Weiterbildungsangebote und die Gelegenheit Dich zu entfalten. Ob als Azubi, Gärtner\*in, Meister\*in, Techniker\*in oder Bachelor- / Master-Absolvent\*in bei uns gibt es sichere Arbeitsplätze für alle Qualifikationen.

Du florierst erst so richtig auf internationalem Terrain? Dann verwurzele Dich bei einem unserer globalen Standorte und profitiere auch hier von attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten.

**Bewirb Dich jetzt und lass Deine Karriere aufblühen!**  
**Weitere Infos findest Du online unter: [www.volmary.com/karriere](http://www.volmary.com/karriere)**

**JETZT BEWERBEN**



# IMPRESSUM

**Herausgeber und Verleger:**

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ e.V.),  
 Gießener Str.47, 35305 Grünberg,  
 Tel.: 0640191 01 79, Fax: 0640191 01 76,  
 E-Mail: [info@junggaertner.de](mailto:info@junggaertner.de)

**Redaktionelle Verantwortung:** Eva Domes

**Satz und Gestaltung:** Stefanie Eiser

**Anzeigenverwaltung:** Simone Schneider, Vera Thihatmer

**Bezugspreis:** 3,25 Euro, im Mitgliedsbeitrag enthalten

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich

(jeweils Anfang Januar, April, Juli und Oktober)

**Auflage:** 2.500 Exemplare

**Titelbild:** Pixabay

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Nachlieferung.



Du suchst für Dein Unternehmen einen jungen, engagierten und motivierten Menschen mit einer Gärtnerausbildung?

Du bietest für interessierte junge Menschen einen Praktikumsplatz im Gartenbau an?

Du möchtest Dein Unternehmen, Deine Schule, Deine Fortbildungsmöglichkeiten etc. beim gärtnerischen Berufsnachwuchs bekannter machen?

**Dann nutze die Junggärtner-info und veröffentliche in einer der nächsten Ausgaben Deine Anzeige.**

Preise und Anzeigenformate erfährst Du auf unserer Homepage [junggaertner.de](http://junggaertner.de) unter „Mediadaten“ oder telefonisch unter 0640191 01 79.

Wir freuen uns über unaufgefordert eingesandte Manuskripte. Der Abdruck erfolgt honorarfrei.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.



Weiterbilden. Weiterkommen.



# Schlauzubi-Hefte

Die Schlauzubihefte liefern zu 17 verschiedenen Themen kompakt und leicht verständlich zusammengefasst alle nützlichen Informationen zu dem jeweiligen Thema. Der Inhalt stammt von Uwe Bienert.



Wir bieten Schlauzubis an für

- Be- und Entwässerung
- Botanik
- Dachbegrünung
- Fassadenbegrünung
- Gartenbaugeschichte
- Gartenteiche und Bachläufe
- Gehölzbestimmung 1 Grundlagen
- Gehölzbestimmung 2 Laubgehölze
- Mauerbau
- Maschinen und Geräte 1
- Maschinen und Geräte 2
- Natursteinpflasterung
- Pflanzen auf der Baustelle
- Prüfungsvorbereitung
- Rasenbau
- Schwimmteiche
- Treppenbau

Die Schlauzubis sind erhältlich über unseren Shop.



## Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

# Berufswettbewerb

# für junge Gärtner\*innen 2023

GÄRTNER. DER ZUKUNFT GEWACHSEN.






#Nachhaltigkeit und Klimawandel

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



 Junggaertner\_deutschland  
 Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner  
 [www.junggaertner.de](http://www.junggaertner.de)

Zentralverband  
Gartenbau e. V. (ZVG) 



[www.beruf-gaertner.de](http://www.beruf-gaertner.de)